Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

27 (18.1.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkurs sofor Kreit tritt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 27. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Montag den 18. Januar 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Jan., vormittags. Amtlich.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

= **Berlin**, 18. Jan. Aus Wien wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Wie die Korrespondenz „Rundschau" nach russischen Generalstabsberichten meldet, sind **am ganzen linken Weichselufer hartnäckige Gefechte** im Gange. Bei **Plozk** unternehmen die **Deutschen** fortgesetzt **heftige Angriffe** auf die **Weichsel**. Russische **Schiffe**, die in der Nähe der **Insel Janytschew** tätig waren, konnten angesichts des **heftigen deutschen Feuers ihrerseits nichts ausrichten.**

= **Berlin**, 18. Jan. Wie der „Berl. Lok.-Anz." aus **Haag** meldet, hatte der **Warschauer Korrespondent** der **„Times"** ein **Gespräch** mit **deutschen Kriegsgefangenen**, in dem sich die **unerschütterliche Zuversicht** der deutschen Gefangenen bekundete, denn sie antworteten fast gleichzeitig auf die **Frage**, ob die **deutsche Armee** noch immer darauf rechne, **Warschau** zu erobern: **„Zweifellos."**

Zur Lage im Osten meint der Berner **„Bund"** bezüglich der **gegenwärtigen Ruhe** am Angelpunkt der **österreichischen Front** in **Galizien: Die Russen** scheinen **Verstärkungen abzuwarten**, die nur noch in Einschiebungen von **Rekruten der Reichswehr** bestehen könnten.

= **Mailand**, 16. Jan. Der Generalstabshauptmann **Kabiati** beweist in der „Perseveranza" auf Grund einer **Depesche** des **Großfürsten Nikolaus** an **Joffre**, daß die **ziffernmäßige Ueberlegenheit des russischen Heeres bereits verschwunden** sei. Die **Deutschen** befänden sich in der **besten Lage, die Lücken auszufüllen.** Wenn es auch den **Russen gelingt, Oesterreich zu schlagen**, werden sie dann doch **erschöpft** sein und das **deutsche Heer stärker** finden als je. (M. N. N.)

Oesterreichisch-ungarische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 16. Jan. (Nichtamtlich.) **Amtlich** wird verlautbart: 16. Januar, mittags: In **Polen, Galizien** und in den **Karpathen** ist die **Lage unverändert.** Am **Dunajec** erzielte unsere **Artillerie** im Kampfe mit feindlicher Feld- und schwerer Artillerie abermals **schöne Erfolge.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 17. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 17. Januar mittags: Die Situation ist **unverändert.** In **Polen**, am Dunajec und im Raume südlich Tarnow **Geschützkampf**, der mit wechselnder Intensität den ganzen Tag anhielt. In den Karpathen herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. **Budapest**, 17. Jan. (Nicht amtlich.) Der **„Pester Lloyd"** bringt einen Artikel von militärischer Seite, in welchem es u. a. heißt:

„Die **Russen** haben dem vor **Przemysl** stehenden **Belagerungsheer** und den gegen die **Ostbeskiden** angesetzten Streitkräften einen **Teil ihrer Artillerie**, namentlich schwere Artillerie, **entzogen, um** an der **Nida** und am **Dunajec durchzudringen.** Diese artilleristischen Aushilfen zeigen, daß die **Ueberlegenheit der Russen** an leichten und schweren **Geschützen**, die während der beiden Lemberger Schlachten und auch noch zur Zeit unserer ersten Offensive gegen den San und die Weichsel in unheimlicher Weise zu Tage trat, **nicht mehr in diesem Umfange** besteht. Auch die **Tatsache**, daß die Russen in der letzten Zeit zahlreiche ihrer **Neuformationen** mit **Berdan-Gewehren**, also **alten Waffen**, an die Front schicken, ist ein **Symptom**, das Beachtung verdient. Schließlich läßt dieses auch auf eine **wesentliche Verringerung vorhandener Kräfte** schließen. Der **Boden** des **russischen Kräftereservoirs**, das unerschöpflich schien, wird **immer deutlicher sichtbar.**"

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Budapest**, 17. Jan. (Nichtamtl.) „Az Est" erfährt aus **Bistritz** (Siebenbürgen): Zwischen **Pozoritta** und **Jacobeny**, Bezirk Kimpolung in der **Bukowina**, finden **Vorpostenplänkeleien** statt. Gegen den **Paß** von **Jacobeny**, den die **Russen** für ihr Vorgehen **unbedingt nötig brauchen**, entsandten sie heute zum **dritten Male** eine **Aufklärungskompagnie**, die gerade so wie ihre **beiden Vorgängerinnen** von gut gedeckten Geschützen **bis auf den letzten Mann vernichtet** wurde.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Jan., vormittags. Amtlich.

In Flandern beiderseits nur Artilleriekämpfe.

Bei Blangy (östlich Arras) sprengten wir ein großes Fabrikgebäude und machten dabei einige Gefangene.

Von der übrigen Front ist außer Artilleriekampf von wechselnder Heftigkeit und der Fortsetzung der Sappen- und Minenkämpfe nichts von Bedeutung zu melden.

In den Argonnen kleine Fortschritte. Sturm und Regen behindern fast auf der ganzen Front die Gefechtstätigkeit.

Gesamtverluste der französischen Angriffe in 4 Wochen: 150 000 Mann.

Vor etwa 4 Wochen wurde hier der allgemeine Angriffsbefehl veröffentlicht, den der französische Oberbefehlshaber kurz vor dem Zusammentritt der französischen gesetzgebenden Körperschaften im Dezember erlassen hatte. Die Angriffsversuche der Gegner auf dem westlichen Kriegsschauplatz die daraufhin einsetzten, haben die deutsche Heeresleitung in keiner Weise behindert, alle von ihr für zweckmäßig erachteten Maßnahmen durchzuführen. Sie haben dem Feind an keiner Stelle irgend nennenswerten Gewinn gebracht, während unsere Truppen nördlich La Bassée, an der Aisne und in den Argonnen recht befriedigende Fortschritte zu verzeichnen hatten.

Die feindlichen Verluste während dieser Zeit betrugen an von uns gezählten Toten etwa 26 000 und an unverwundeten Gefangenen, siebzehntausendachthundertsechzig Mann. Im ganzen werden sie sich, wenn man für die Berechnung der Verwundeten das Erfahrungsverhältnis von 1 : 4 einsetzt, abgesehen von Kranken, nicht beobachteten Toten und „Vermißten" auf mindestens einhundertfünfzigtausend Mann belaufen. Unsere Gesamtverluste in demselben Zeitraum erreichen noch nicht ein Viertel dieser Zahl.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 16. Jan. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: In **Belgien Artilleriekämpfe** im Gebiet von Nieuport und Ypern, zwischen Lys und Somme. Bei **Carency** besetzte der Feind einen Teil der Schützengräben wieder, welche er am 14. Januar verloren hatte. In **Blangy** bei Arras dauern unsere Fortschritte an. Der Feind unternahm einen energischen Angriff, welchem eine heftige Beschießung voranging, gegen unsere Stellungen westlich La Boiselles; wir schlugen diesen Angriff ab. Auf der ganzen Front von der Somme bis zur Maas wird keine Infanterieaktion gemeldet. In den Abschnitten von **Soissons** und **Reims** erzielte unsere Artillerie schätzenswerte Ergebnisse, nämlich die Zerstörung eines in Sammlung befindlichen Regiments, die Explosion einer feindlichen Batterie und die Zerstörung einer Schanzarbeit. In den **Argonnen** ziemlich heftige Infanterieaktionen des Feindes bei Fontainemadame. Von den Argonnen bis zu den Vogesen völliger Zusammenbruch eines ziemlich lebhaften gegen unsere Schützengräben bei Flirey gerichteten Angriffes. Infolge unseres Artilleriefeuers mußten die Deutschen den Kamm nördlich Clemery räumen. Oestlich **Pont-à-Mousson** im Vogesenabschnitt Artilleriekämpfe. Auf der ganzen Front Gewehrfeuer, besonders bei Tête-de-Faux. Im **Oberelsaß** ist die Lage unverändert.

11 Uhr nachts: Nichts wichtiges gemeldet, außer daß unsere Truppen einige Schützengräben bei **Perthes** und ein Gehölz zwei bis drei Meter vor unseren Linien nördlich **Beauséjour** eroberten.

W.T.B. **Paris**, 17. Jan. **Amtlicher Bericht** von gestern abend 11 Uhr: Nichts wichtiges gemeldet, außer, daß unsere Truppen einen Schützengraben bei **Perthes** und ein Gehölz 200 bis 300 Meter vor unseren Linien nördlich **Beau Séjour** eroberten.

Ein Zeppelin über Paris?

W.T.B. **Paris**, 16. Jan. Der **„Figaro"** schreibt: Es laufen Gerüchte um, **Deutschland** habe einen **Zeppelinangriff gegen Paris beschlossen.** Die Zeitung erteilt daher der Bevölkerung **Ratschläge**, wie sie täglich feststellen könne, ob ein Angriff erfolgen könnte. Es genüge, sich einen **Windmesser** anzuschaffen und die Geschwindigkeit abzulesen. Sobald dieselbe **5 Sekundenmeter übersteige**, sei ein **Angriff sehr unwahrscheinlich**, da die Zeppeline allzugroße Schwierigkeiten überwinden müßten, um nach Paris zu kommen. Die Windgeschwindigkeit in Paris sei zumeist größer. Infolge der **scharfen Ueberwachung** durch die **französischen Flugzeuge**, die den **Zeppelinen** an Beweglichkeit und Angriffsfähigkeit **überlegen** seien, sei ein **Angriff tagsüber nahezu ausgeschlossen.** Jetzt aber nähmen auch die Nächte ab und damit **verringere** sich auch die **Möglichkeit für Zeppeline**, einen erfolgreichen Angriff zu unternehmen. Die Bevölkerung habe jeden Tag weniger Grund zur Beunruhigung.

T.U. **Haag**, 17. Jan. Ein **schnellfahrendes Luftschiff** soll gestern mittag über **Paris**, so wird englischen Blättern aus Paris gemeldet, in erheblicher Höhe nur kurze Zeit zwischen den Wolkenbänken gesehen worden sein. Offenbar handelt es sich um ein **Zeppelinluftschiff. Mehrere Flieger** stiegen sofort auf, konnten jedoch das anscheinend eine **Erkundigungsfahrt** machende Luftschiff nicht mehr entdecken.

= **Zürich**, 17. Jan. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: Ueber einen **Besuch deutscher Flugzeuge über Paris** am 3. Januar meldet die „Neue Züricher Zeitung" nachträglich, daß von einer **Bombe** die **Zentralmarkthalle** getroffen worden sei. Auch das **Palais des Fürsten von Monaco** soll **schwer beschädigt** worden sein.

Zu den deutschen Siegen bei Soissons.

W.T.B. **Berlin**, 17. Jan. Aus dem **Großen Hauptquartier** wird uns geschrieben:

Die in den letzten Tagesberichten nur kurz mitgeteilten Kämpfe nördlich Soissons haben zu einem recht beachtenswerten **Waffenerfolg** für unsere Truppen geführt, die dort unter Leitung des Generals der Infanterie **von Lochow** und des Generalleutnants **Wichura** gekämpft und gesiegt haben.

Während des Stellungskrieges der letzten Monate hatten die **Franzosen** in der Gegend von Soissons aus einem **Gewirre von Schützengräben** bestehende Stellungen inne, die sich auf dem rechten **Aisneufer** brückenkopfartig nordwärts ausdehnten.

Auf dem westlichen Flügel des in Frage kommenden Kampffeldes steigt westlich der Bahn Soissons—Laon aus einem breiten Flußtale eine vielfach zerklüftete und reich bewaldete **Höhe** empor, auf deren obersten Teil die Gräben von Freund und Feind einander dicht gegenüberlagen, beide Teile bestrebt, sich durch **Sappenangriff** in den Besitz des höchsten Punktes zu setzen. Oestlich der Höhe liegt zu ihren Füßen im Tal das Dorf **Crouy**. An diesem vorbei zieht in einem tief eingeschnittenen Grund die Bahn Soissons—Laon nordwärts.

Dicht östlich der Bahn sind eine Reihe von **Steinbrüchen**, in denen sich unsere Soldaten meisterhaft eingebaut hatten. Die sogenannte Steinbruchstellung bildete den westlichen Ausläufer der Hochfläche von Vregny, die sich lang und breit östlich der Bahn ausdehnt und die in ihrem ganzen südlichen Teil in französischem Besitz war. Von der Flußseite her schneiden mehrere lange und tiefe Schluchten in die Hochfläche ein. In ihnen fand die schwere Artillerie der Franzosen eine sehr günstige Aufstellung. Die am Rande der Hochfläche auf Bäumen hinter Stahlblenden und Brustpanzern sitzenden Beobachter lenkten das Feuer der schweren Geschütze flankierend gegen die deutschen Stellungen auf der genannten bewaldeten Höhe. Dieses **Flankenfeuer** richtete sich vor allem gegen die Schützengräben des Leibregiments und war am ersten Weihnachtsfeiertag ganz besonders heftig.

Unter ungeheuerem Munitionsaufwand setzte es am 7. Januar erneut ein. Die braven Truppen hatten viel zu leiden. Eine Stellung, der sogenannte **Maschinengewehrgraben**, wurde buchstäblich vom feindlichen Feuer verschüttet. Nach dieser Feuervorbereitung schritt der Gegner am 8. Januar zum Angriff. Er drang auf einer Front **breite von etwa 200 Metern** in den **deutschen Schützengraben** ein und konnte trotz zahlreicher Versuche daraus **nicht wieder vertrieben** werden. Es kam hier in den Tagen und Nächten bis zum 11. Januar zu außerordentlich heftigen **Nachtangriffen**, wie sie erbitterter und blutiger kaum gedacht werden können. Hier kämpfende **Turkos** fochten nicht nur mit Gewehr und Bajonett, sondern **bissen auch und stachen mit dem Messer.**

Die Lage drängte zu einer **Entscheidung.** Am **12. Januar** setzten die **deutschen Truppen** zu einem **Gegenangriff** ein, der sich zunächst weniger gegen die bewaldete Höhe selbst als gegen die beiderseits anschließenden französischen Stellungen richtete.

Schlag 11 Uhr erhoben sich zunächst aus der Steinbruchstellung unsere wackeren Soldaten, die in den Monaten des Harrens und Schanzens von ihrem Angriffsgeiste nichts eingebüßt hatten, und entrissen in kühnem **Ansturm** dem **Feind** seine zunächst gelegenen **Schützengräben** und **Artilleriebeobachtungsstellungen.** Sogleich ließ das französische Flankenfeuer gegen die bewaldete Höhe nach. Das Hauptziel dieses ersten Angriffes war kaum erreicht, als eine Stunde später, 12 Uhr mittags, auf dem äußersten rechten Flügel unsere tapferen **Schützen** sich erhoben und in **siegreichem Vorschreiten** einen Kilometer Land gewannen. Nunmehr wurde auch zum **Angriff gegen die bewaldete Höhe** angesetzt, die **Franzosen** zuerst aus dem **deutschen** und dann aus ihren **eigenen Gräben hinaus** und die **Höhe hinuntergeworfen**, wo sie sich auf halbem Hang widersetzten.

Wie aus Gefangenenaussagen hervorgeht, glaubten die Franzosen, daß die erwartete Fortsetzung des deutschen Angriffs von der bewaldeten Kuppe, also vom rechten deutschen Flügel, ausgehen würde. In Erwartung eines Stoßes aus dieser Richtung warfen sie namhafte Verstärkungen nach dieser Stelle. Von den eroberten französischen **Beobachtungsstellen** aus, wo das **ganze Aisnetal** samt **Soissons** mit Kathedrale zu Füßen liegt, konnte das Herankommen dieser Reserven auf Kraftwagen und mit Eisenbahn gut beobachtet werden.

Der **deutsche Angriff** erfolgte am 13. Januar, aber an **ganz anderer Stelle.** Völlig überraschend für den Gegner waren **Mitte und linker Flügel der Deutschen**, die sich als Angriffsziel die Besitznahme der Hochfläche von **Vregny** gesetzt hatten, auf der sich der Feind in einem System von Schützengräben eingerichtet hatte und sich ganz sicher zu fühlen schien.

Wiederum war es der Schlag der Mittagsstunde, die hier unsere Truppen zu neuer Tat aufrief. **Punkt 12 Uhr** kam Leben in die deutschen Gräben. Es folgte ein **mächtiger Sprung. 12.03 Uhr** war die **erste Verteidigungslinie** der Franzosen, **12.13 Uhr** die **zweite genommen.** Ein Flankenangriff von dem Walde von Vregny kam bei der Schnelligkeit des Vordringens gar nicht mehr zur Wirkung und am Spätnachmittag des 13. Januar war der **ganze Hochflächenrand in deutschen Händen.** Der Feind vermochte sich nur noch in den Mulden und auf den zum Aisnetal hinabfallenden Engen zu halten. Das Gelingen dieses deutschen Angriffes brachte die in der Gegend der bewaldeten **Höhe** gegen den deutschen rechten Flügel **vordringenden Franzosen** in eine **verzweifelte Lage**, denn als am 14. Januar der äußerste rechte Flügel der Deutschen seinen umfassenden Angriff wieder aufnahm und aus der Mitte — über Crouy — deutsche Truppen nun westwärts einschwenkten, da blieb den gegen die bewaldete Höhe vorgedrungenen **Franzosen nichts anderes übrig, als sich zu ergeben.** Ein Zurück gab es jetzt nicht mehr, da die **deutsche schwere Artillerie** das **Aisnetal beherrschte.** Am gleichen Tage wurde der Feind auch von den Hängen der Höhe von **Vregny** hinuntergeworfen, soweit er nicht

schon während der Nacht gegen und über die **Aisne** zurückgeflutet war. **Eine Kompagnie des Leibregiments** drang bei Dunkelheit sogar bis in die **Vorstädte von Soissons ein.** Unsere Patrouillen säuberten das ganze Vorgelände bis zur Aisne vom Feind. Nur in dem **Flußbogen** östlich der Stadt vermochten sich **französische Abteilungen** noch zu halten.

In den mehrtägigen Kämpfen bei Soissons wurde der **Feind** auf einer **Frontbreite von etwa 12—15 Km. um 2—4 Km. zurückgeworfen,** trotz seiner starken Stellungen und **trotz numerischer Ueberlegenheit.** Auf seiner Seite hatten die 14. Infanterie- und 55. Reservedivision, eine gemischte Jägerbrigade, ein Territorialinfanterieregiment, außerdem Turkos, Zuaven und marokkanische Schützen gefochten. Von diesen Truppen gerieten mehr als **5000 Mann in deutsche Gefangenschaft.**

Die **Kriegsbeute** war sehr **ansehnlich.** Es wurden erobert 18 **schwere, 17 leichte Geschütze,** ferner **Revolverkanonen,** zahlreiche **Maschinengewehre, Leuchtpistolen,** Gewehr- und Handgranaten, endlich außerordentlich große Mengen von **Infanterie- und Artilleriemunition.**

Diesen glorreichen **Kampf** führten die **deutschen Truppen nach langen Wochen des Stilliegens,** in einem **Winterfeldzug,** dessen Witterung Regenschauer und Sturmwind waren. Auch an den Kampftagen selbst hielten Regen und Wind an. Die **Märsche** erfolgten auf **grundlosen Wegen,** die Angriffe über **lehmige Felder,** durch verschlammte Schützengräben und zerklüftete Steinbrüche. Vielfach blieben dabei die Stiefel im Kot stecken. Der deutsche Soldat focht dann **barfuß** weiter.

Was unsere wundervolle Truppe — zwar schmutzig anzusehen, aber prachtvoll an Körperkraft **und kriegerischem** Geist — da geleistet hat, ist über alles Lob erhaben. Ihre Tapferkeit, ihr Todesmut, ihre Ausdauer und ihr Heldensinn fanden gebührende Anerkennung dadurch, daß ihr **oberster Kriegsherr,** der in jenen Stunden **unter ihnen weilte,** die **verantwortlichen Führer** noch auf dem **Schlachtfeld** mit **hohen Ordensauszeichnungen** schmückte. Bekanntlich wurde General der Infanterie **von Lochow** mit dem **Orden pour le mérite** und Generalleutnant **Wichura** mit dem **Komtur des Hausordens der Hohenzollern** ausgezeichnet.

Neben einer energischen, zielbewußten und kühnen Führung und der großartigen Truppenleistung ist der Erfolg der Schlacht bei Soissons der **glänzenden Zusammenarbeit aller Waffen,** vor allem der Infanterie, Feldartillerie, Fußartillerie und der Pioniere zu verdanken, die sich gegenseitig aufs vollendetste unterstützten. Auch die **Fernsprechtruppen** haben nicht wenig zum Gelingen des Ganzen beigetragen.

Auf Truppen und Führer solchen Schlages kann das deutsche Volk stolz sein.

*

W.T.B. **Paris,** 17. Jan. (Nicht amtlich.) Die **französische Presse** erklärt im allgemeinen, der **Rückzug** der französischen Truppen hinter die Aisne **bei Soissons** habe **keine besondere Bedeutung,** zumal die Deutschen den Fluß nicht hätten überschreiten können. Nur wenige Blätter gestehen ein, daß es sich um eine **bedeutende Aktion** handelte.

So schreibt Oberstleutnant **Rousset** in der **„Liberté“:** „Infolge der energischen deutschen Angriffe mußten die **Franzosen** das Plateau von **Vregny räumen,** wodurch ein **allgemeiner Rückzug** herbeigeführt wurde. Dieser Rückzug führte die Franzosen bis auf das linke Aisne-Ufer, weil, so sagt man uns, das Hochwasser einen Teil der Brücken weggeschwemmt und die Verbindung gefährdet hatte. Dies ist allerdings ein Grund. Die Heeresleitung muß aber Maßnahmen treffen, damit die **schwere Schlappe,** die wir erlitten haben, möglichst **wenig Folgen** hat.“

W.T.B. **Berlin,** 16. Jan. (Nicht amtlich.) Der **„Bund“** bemerkt zur **Kriegslage:** „Der **Kampf bei Soissons** hat im **Rahmen des großen Krieges** nur die Bedeutung eines **Gefechtes.** Früher hätte man ihm die Bezeichnung **„Schlacht“** nicht verweigern dürfen. Unter der Annahme, daß die angegebenen Zahlen richtig sind, und daß die Leichtverwundeten mit zurückgehen konnten, **kommen wir zu einer Verlustziffer,** die die vom **18. August 1870** vielleicht sogar beträchtlich **übertreffen** dürfte; die Bedeutung einer **Entscheidungsschlacht** hat der Kampf aber **nicht,** wenn er auch von der Kampfkraft beider Gegner zeugt und damit endete, daß die **Franzosen** östlich von Soissons **auf das linke Aisneufer zurückgeworfen** wurden und den Ausgang des Tales von Josienne, die nördlichen **Zugänge** von **Soissons, sowie die ganze Hochfläche** von **Vregny** in den **Händen der Deutschen** lassen mußten. Wenn die **französische Heeresleitung** sich Soissons **sichern** und den Einbruch in ihre Linien, der in der Durchschneidung der großen Längsverbindung Reims—Compiègne liegen würde, verhindern will, so wird sie **alles daran setzen** müssen, um die **frühere Lage bei Soissons** wieder herzustellen. Der **deutsche Erfolg** ist ein **wichtiger Zug** in dem strategischen Brettspiel an der **Aisne.** Die **Ueberlegenheit** des **planmäßigen Verfahrens der deutschen Seite,** die sich in der Etappe von Soissons am deutlichsten ausspricht, wird immer deutlicher.

Aus den Kolonien.

= **London,** 17. Jan. Die „Times“ melden aus **Lissabon:** Die **Verluste** in dem jüngsten **Gefecht** bei **Naulila** werden **amtlich mit 58 Toten, 53 Vermißten, 43 Verwundeten** und **2 Gefangenen** angegeben.

Der deutsche Kolonialsieg bei Tango.

W.T.B. **Berlin,** 17. Jan. (Amtlich.) Ueber die **Schlacht bei Tanga,** diese größte bisher auf dem Boden unserer Kolonien erfolgte Waffentat, liegen jetzt **amtliche Nachrichten des Gouverneurs** von **Deutsch-Ostafrika** vor. Danach war der **Erfolg weit bedeutender,** als die englischen Berichte zugeben. Die Kämpfe fanden am 3., 4. und 5. November statt. Am 2. November erschienen die **Engländer mit zwei Kriegsschiffen** und **12 Transportschiffen** vor Tanga und forderten die **bedingungslose Uebergabe,** die aber von dem Gouverneur **Dr. Schnee abgelehnt** wurde. Darauf dampften die Schiffe ab, erschienen aber am dritten Tage wieder vor Tanga und **landeten vor Ras Kasone ein europäisches** und **vier indische Regimenter,** darunter auch **Kavallerie,** mit etwa 8 **Maschinengewehren** und **9 Geschützen.** Auch **Marinetruppen** wurden ausgeschifft.

Die **schweren Schiffsgeschütze** des Kreuzers **„Fox“** unterstützten den feindlichen Angriff von der See aus. Das **feindliche Landungskorps** wurde in erbitterten **dreitägigen Kämpfen mit schweren Verlusten** auf feindlicher Seite **zurückgeschlagen.** Am 4. November währte der Kampf ununterbrochen 15½ Stunden. Am **Abend** fand das **entscheidende Gefecht** gegen die gesamte feindliche Streitmacht trotz heftiger Beschießung der Stadt durch feindliche Schiffsgeschütze statt. Das Feuer unserer Geschütze setzte einen **englischen Transportdampfer in Brand.** Auch der **Kreuzer „Fox“ erhielt schwere Treffer.**

Am 6. November zogen die **feindlichen Schiffe nach Norden** ab. Das **Landungskorps** hatte eine Stärke von etwa **8000 Mann,** während die **Unsrigen 2000 Mann** zählten. Die **Verluste der Engländer** betrugen **über 3000 Mann** an Toten, Verwundeten und Gefangenen. **Unsere Verluste** waren **gering,** zahlenmäßige Angaben stehen noch aus.

Nach einer flüchtigen Zählung wurden **erbeutet:** 8 **Maschinengewehre,** 300 000 Patronen, 30 Feldtelephon-Apparate, über 1000 wollene Decken, viele Gewehre und Ausrüstungsgegenstände und eine große Menge von Proviant. Die Stimmung unserer siegreichen Truppen (Schutz- und Polizeitruppen und Kriegsfreiwillige aus dem Schutzgebiet) war ausgezeichnet. Auch die **Askari** bewiesen eine aufopfernde Hingabe und Heldenmut. Die **volle Tragweite** der englischen Niederlage ist von hier aus noch nicht **annähernd zu übersehen.**

Japan und der Krieg.

W.T.B. **Petersburg,** 17. Jan. Der **„Rußkoje Slowo“** bringt aus **Tokio** einen großen **Auszug** aus **japanischen Blättern,** die alle den **Hilferuf Pichons ablehnen,** teils höflich, teils schroff. Das Blatt **„Asahi“** bemerkt besonders scharf, wer **andere zum Sieg brauche, habe schon verloren.**

Graf Okuma über die Aufgaben Japans.

WTB. **Petersburg,** 16. Jan. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja“ hat Graf **Okuma** in der Zeitung „Kokumin“ folgendes erklärt: **„Japan** habe **größere Aufgaben,** als über die **unbedeutenden deutschen Kolonien** zu verfügen. Seine Aufgabe bestehe darin, **Europa die Augen über die wirkliche Bedeutung Japans** zu öffnen. Der **Stille Ozean** liege schon **im Bereich des japanischen Einflusses.** Die Japaner könnten jetzt das Prestige ihres Reiches zu einem Aufschwung bringen. Ein unbewaffneter Friede sei kein wahrer Friede, da die Diplomatie ohne militärische Unterstützung machtlos sei. Die **Verstärkung der Armee und Flotte Japans** sei notwendig. Okuma schließt seinen Artikel mit der Erklärung, daß, wenn es der Regierung nicht gelingen werde, sich in den **Wahlen** die Mehrheit zu sichern, das **Kabinett** seinen **Abschied** nehmen werde.

Der Krieg zur See.

W.T.B. **London,** 17. Jan. Nach einer Lloydsmeldung ist der **englische Dampfer „Carnara“** bei **Caros Point Light gescheitert.** Passagiere und Besatzung wurde **gerettet.**

Der Emden-Schoner „Kleist“.

= **Berlin,** 17. Jan. Der Berl. „Lok.-Anz.“ berichtet: Aus **Batavia** meldet „Nieuwe Blad“ über den kurzen **Aufenthalt** des **Schoners,** der von einem **Teil der Bemannung der „Emden“** erbeutet worden war:

Am Samstag, den 28. November, lief ein **kleiner Schoner** in den **Annahafen** von **Padang** bei Sumatra ein. Man vermutete, daß es sich um ein Schiff mit Konterbande handelte, erkannte aber, als es sich näherte, die **deutsche Kriegsflagge.** Durch Wechsel von Signalen erhielt man die Sicherheit, daß man es mit dem **Rest der Bemannung der „Emden“** zu tun hatte. An Bord befanden sich Kapitänleutnant **Rocks,** der erste Leutnant **Giesling** und Unterleutnant **Schmidt,** sowie **42 Mannschaften.** Die Bemannung des Schoners, der den **Namen „Kleist“** führte, war froh und gesund. Am nächsten Abend segelte der Schoner „Kleist“ unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ und „Deutschland über alles“ wieder ab.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel,** 17. Jan. (Agence Ottomane.) Der Petersburger Kriegsberichterstatter vom 10. Januar meldete, daß die **Russen sämtliche türkische Schiffe** in den Häfen **Surmene Rizeh** und **Chopa** in den **Grund gebohrt** haben. Hierzu ist zu bemerken: Diese Häfen sind **offene Städte** und die **zerstörten Schiffe** waren **unbemannte Barken,** die Einwohnern gehörten. Daß die Russen, indem sie offene Städte angriffen, mehrere Barken zerstörten und durch die Beschießung von Privatwohnungen **entgegen dem Völkerrecht** und der Menschlichkeit Einwohner töteten und verwundeten, beweist, wie weit sie entfernt sind, den Platz zu verdienen, auf den sie in der zivilisierten Welt Anspruch machen. Es ist bedauerlich, daß derartige **Ausschreitungen,** die sich täglich wiederholen, uns schließlich dazu zwingen werden, **Vergeltungsmaßnahmen** anzuwenden.

Der Kampf um die Dardanellen.

T.U. **Athen,** 17. Jan. Ein Radiotelegramm aus **Lemnos** meldet, daß ein **französisch-englisches verstärktes Geschwader** vor den **Dardanellen** kreuzt.

Im Kaukasus.

= **Konstantinopel,** 16. Jan. (W.B. Nicht amtlich.) Der Kommandant der türkischen Armee im **Kaukasus** teilt amtlich mit, daß **die Russen wie die Wilden** gegen das Völkerrecht und die Gesetze der Zivilisation handeln. Während des Rückzuges haben sie ihren **eigenen Landsleuten,** die **muselmanischen Glaubens** sind, die **Augen ausgestochen und Greise und schutzlose Kinder getötet.** Als sie gezwungen waren, sich aus türkischem Gebiet **zurückzuziehen,** in das sie seit Beginn der Feindseligkeiten eingefallen waren, haben sie die **waffenlose Bevölkerung** als **Gefangene** mitgenommen und all ihr **Hab und Gut und ihr bares Geld** mit Beschlag belegt, ohne den davon Betroffenen hierüber irgend ein Schriftstück auszustellen. Außer diesen Handlungen der Feigheit tun die Russen etwas, was keine Nation und kein zivilisiertes Heer zu tun wagen würde. Sie greifen die **Feldspitäler** an, **hauen die Verwundeten in Stücke** und **weigern sich,** was ihrer Barbarei die Krone aufsetzt, den **Roten Halbmond,** der durch die Genfer Konvention als neutral anerkannt ist, **anzuerkennen.** Die **türkische Regierung** macht es sich zur **Pflicht,** die **Handlungen der Barbarei** der **zivilisierten Welt zu unterbreiten.**

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin,** 17. Jan. Aus München meldet das „Berl. Tagebl.“: In einem **Armeebefehl** an die **Armeepostdirektion** spricht der Führer der 6. Armee, **Kronprinz Rupprecht von Bayern,** für die pflichttreue und stille **Arbeit** aller **Postbeamten** insbesondere in der Weihnachtszeit seinen **Dank** aus.

= **Neustettin,** 16. Jan. Aus dem **Gefangenenlager** auf dem Truppenübungsplatze Hammerstein wurden in die hiesige **Besserungsanstalt 14 russische Weiber,** welche sich in der **Uniform von Soldaten** unter den **Kriegsgefangenen** aufgehalten hatten, eingeliefert. („Frkf. Ztg.“)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

= **Berlin,** 18. Jan. Aus **Wien** wird dem „Lok.-Anz.“ gemeldet: Gestern ist hier die s. Zt. von **Kaiser Wilhelm der österreichischen Heeresleitung** zum **Geschenk** gemachte **Antwerpener Panzerkuppel,** in deren Mitte ein **österreichisches 30,5 cm-Geschoß** steckt, eingetroffen. Sie wird vor dem Hauptportal des Arsenals aufgestellt werden.

= **Budapest,** 18. Jan. Der Berliner Korrespondent des „Pester Lloyd“ meldet: Es macht hier einen **sehr guten Eindruck,** daß bereits heute eine **Reise des Ministers Baron Burian** nach dem **deutschen Hauptquartier** zur Besprechung mit den maßgebenden Persönlichkeiten angekündigt wird. Man hat hier das **volle Vertrauen,** daß mit ihm **der rechte Mann** an den rechten Platz tritt und wird es gewiß auf **deutscher Seite** nicht an Bereitwilligkeit fehlen lassen, ihn bei Wahrnehmung seiner Amtsgeschäfte jederzeit kräftig zu unterstützen.

Aus Belgien.

W.T.B. **Basel,** 17. Jan. Den „Basler Nachrichten“ zufolge sind nach den Feststellungen des aus Holland zurückgekehrten Ministers **Helleputte** im ganzen **900 000 Belgier nach Holland geflüchtet.** Inzwischen ist die Zahl **auf 200 000 zurückgegangen.** Etwa eine **halbe Million** sind **nach Belgien zurückgekehrt.**

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Bern,** 17. Jan. Der „Bund“ gibt einen Auszug **aus dem Kriegstagebuch des französischen Schriftstellers George Ohnets** wieder, der über seinen Besuch in Noisy-le-Sec schreibt: „In den **ersten Kriegstagen fehlte alles: Aerzte, Krankenpfleger,** in den Eisenbahnzügen **Medikamente** und **Nahrungsmittel** für die Verwundeten. Alle Welt ist sich schon einig über die **Frivolität,** die **Wichtigtuerei** und die **Koketterie vieler Damen vom Roten Kreuz,** die nur deshalb eingetreten waren, weil man mit hochbetitelten Leuten zusammenkam. Es war chic. Man machte hübsche Bekanntschaften. Als die **Lage sich änderte** und man Wunden verbinden und Blut sehen mußte, **flohen die Damen erschreckt** davon. Dann erst kamen die Krankenschwestern, die mit aufopfernder Hingebung dienten und sicher funktionierte der Spitaldienst.“

England und der Krieg.

W.T.B. **London,** 17. Jan. Viele **Londoner Hotels,** die nach Ausbruch des Krieges ihre **deutschen** und **österreichischen Angestellten entließen,** um Schwierigkeiten bei der Erneuerung ihrer Lizenzen zu entgehen, beginnen, die **alten Angestellten wieder aufzunehmen.**

TU. **Kopenhagen,** 18. Jan. In einer Versammlung der **englisch-griechischen Liga** in **London** führte Gennadius, ein früherer griechischer Gesandter, in einer **Ansprache** aus: „Wir **sympatisieren** nicht nur mit **England,** sondern sind vielmehr **fest überzeugt,** daß **Englands Sache** in dieser großen Weltkrisis eine **gerechte und gute für die ganze Welt** ist und bestimmt zu einem **glücklichen Ausgange** führt. Wir wissen, daß **England** für die Fortdauer der **Unabhängigkeit** und **Freiheit** auch der **kleinen Staaten** eintreten und diese Politik auch in aller Zukunft verfolgen wird. „D. Tagesztg.“

Der Mißerfolg der englischen Werbungen.

= **Berlin,** 18. Jan. Die „Morning Post“ klagt über die **geringe Anzahl der neu angeworbenen englischen Mannschaften.** An einzelnen Tagen meldeten sich **weniger als 200 Leute** zum englischen Heer, während sich dessen **tägliche Verluste auf 500 bis 600 Mann** beliefen.

Die Lage in Portugal.

W.T.B. Lissabon, 17. Jan. Die Kammer sprach letzten Montag dem Kabinett ein Vertrauensvotum aus, dagegen sprach der Senat mit 27 gegen 26 Stimmen dem Kabinett sein Mißtrauen aus.

Die Haltung Italiens.

T.U. **Zürich,** 18. Jan. In **Rom** soll nächstens eine **neue Tageszeitung** erscheinen, die der **Partei Giolittis** gehören und mit einem Kapital von **2 Millionen Lire** ausgestattet sein wird. Hauptleiter ist der Senator **Bomlerini.** Das Blatt stellt sich die Aufgabe, für die **Neutralität Italiens** einzutreten.

In **Mailand** fand gestern abend eine **sozialdemokraische Kundgebung** zugunsten der **Neutralität** statt. Die Kundgebung ging von den Redaktions-Räumen des **„Avanti“** aus. Hierbei wurden zahlreiche **Flugblätter** verteilt. Schließlich mußte die **Polizei** einschreiten. (Voss. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

= **München,** 17. Jan. Der bekannte Landschaftsmaler Richard **v. Poschinger** ist im Alter von 75 Jahren hier **gestorben.** (Frkf. Ztg.)

Das Erdbeben in Italien.

WTB. **Rom,** 17. Jan. (Nicht amtlich.) „Giornale d'Italia“ meldet: Nach neuen Meldungen dürfte die **Zahl** der durch das **Erdbeben Getöteten** betragen: in **Avezzano** 10 000, in **Pescino** 5000, in **Celono** 4000, in **Kora** mehrere Tausend und in **jedem** der am **Fuciner See** gelegenen verwüsteten **Orte mehrere Hunderte.** Die **Gesamtzahl** der Opfer des Erdbebens dürfte sich auf **30 000** belaufen.

Der **Papst** begab sich am Nachmittag aufs neue in das päpstliche **Hospital Santa Maria,** um die bei dem Erdbeben Verletzten zu besuchen.

W.T.B. **Sora,** 17. Jan. (Nichtamtlich.) Gestern nacht um 11 Uhr setzte ein **neuer starker Erdstoß** die Bevölkerung in Schrecken; sie flüchtete ins Freie. **Soldaten** suchten die **Bewohner zu beruhigen.** Die Erschütterung brachte einige **Mauern,** die schon gefährdet waren, zum **Einsturz.**

W.T.B. **Rom,** 17. Jan. Nach dem Bericht des Geodymanischen Zentral-Observatoriums sind die **Erdstöße in der Abnahme** begriffen.

Die Blätter bringen noch weitere, **verspätet eingetroffene Berichte** von den Folgen des Erdbebens, durch die die **Zahl der Getöteten** und **Verletzten** noch eine **Steigerung** erfährt. So wurden in **Citta Ducalo** hundertfünfzig Personen getötet und viele andere verletzt. Nach der „Tribuna“ ist **Castro Nuovo,** ein Ort von fünfhundert Einwohnern, zerstört, ebenso **Canistro,** wo in der Kirche, während der Priester die Messe las, von sechzig Personen fünfzig unter den Trümmern begraben wurden. In **Capistrello** beträgt die Zahl der Opfer etwa zweihundert.

In **Rom** sind bis jetzt viertausendfünfhundert Flüchtlinge angekommen, von denen zweitausend Verletzungen erlitten haben. — Wie der „Osservatore Romano“ mitteilt, hat der **Papst den Bischöfen** der betreffenden Diözesen **Unterstützungen** übermittelt. Es sind ihm zu diesem Zweck etwa zweihunderttausend Lire an Spenden zugegangen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Vorgeschichte des deutschen Kaisertums.

(Zum 18. Januar.)

:: **Karlsruhe**, 18. Jan. Als am 18. Januar 1871 unter en 56 wehenden Fahnen des Pariser Belagerungsheeres der roßherzog von Baden aus der festlichen Fürstenversammlung m Spiegelsaal zu Versailles hervortrat und zum ersten Beprüßungsruf auf den deutschen Kaiser mit den Worten aufrderte: „Seine Majestät, der Kaiser Wilhelm lebe hoch!", lgte der einmütigen Waffenbrüderschaft der deutschen Stämme n den Schlachten die Verwirklichung vaterländischer Einheit. er Reichstagspräsident Eduard Simson, derselbe, der einst im uftrage der Frankfurter Nationalversammlung 1849 König riedrich Wilhelm IV. vergeblich die erbliche Kaiserkrone anetragen hatte, war es gewesen, der die freudige Zustimmung es norddeutschen Reichstags auf den Antrag des Bundesrats in, die Namen „Deutsches Reich" und „Deutscher Kaiser" in ie Verfassung einzubringen, am 18. Dezember 1870 in der chloßkapelle zu Versailles nach dem feierlichen Gottesdienst n König Wilhelm übermittelte, dieses Mal mit der schönen ewißheit, keine Absage zu erhalten. Denn gleich zu Beginn es so jäh aufgezwungenen Krieges hatte der König dem deutchen Volke die Verheißung gegeben, daß aus der Saat des Blutes eine herrliche Ernte deutscher Freiheit und deutscher inheit hervorgehen werde.

Von den Regierungen Süddeutschlands mußte der äußere rste Anlaß ausgehen. Großherzog Friedrich von Baden ging ofort mit bestem Beispiel voran, indem er am 3. September 870 den Eintritt seines Staates in den Norddeutschen Bund eantragte. Nur wenig später folgte Hessen. Die bisherigen ozusagen nur völkerrechtlichen Beziehungen, die Bayern und Württemberg mit dem nördlichen Deutschland verbanden, sollen im Augenblick der Besiegung des äußeren Feindes gefestigter erden durch den einmütigen Willen, endlich einmal die alten taatlichen Zerrissenheiten zu vergessen. Ende September reiste er Präsident des Bundeskanzleramtes, Staatsminister Delrück nach München, um hier mit den bayrischen Ministern die rsten vertraulichen Besprechungen zu haben. Einige wenige chwierigkeiten bereiteten die Fragen der gesonderten militärichen Verhältnisse, sowie die der diplomatischen Vertretung im usland. Von ausschlaggebender Bedeutung für die ganzen erhandlungen, in denen Bismarck sich der größten Zurückaltung befleißigte, war die Stimme des Königs Johann von achsen. Ende Oktober erschienen zusammn mit Delbrück die üddeutschen Minister in Versailles. Baden und Hessen schlosen am 15. November ab, Bayern am 23. und Württemberg am 5. November. Der „Deutsche Bund", wie man ihn zunächst enannte, übernahm ungefähr die wichtigsten Grundsätze des isherigen Norddeutschen Bundes; der Reichstag vom 24. Nonember genehmigte diese Verträge mit großer Stimmenehrheit.

Der Name „Deutscher Bund" erschien allen als nicht sehr lückverheißend für die Zukunft zu sein. König Ludwig von Bayern sprach daher nur als stillschweigend Beauftragter des anzen deutschen Volkes, als er König Wilhelm vorschlug, „daß ie Ausübung der Präsidialrechte mit Führung des Titels ines deutschen Kaisers verbunden werde." Am 14. Januar 871 erließ dann König Wilhelm an die deutschen Fürsten und Städte jenes unvergeßliche Rundschreiben, in dem die Worte tanden: „Ich nehme die deutsche Kaiserkrone an, nicht im Sinne der Machtansprüche, für deren Verwirklichung in den uhmvollsten Zeiten unserer Geschichte die Macht Deutschlands um Schaden seiner inneren Entwicklung eingesetzt wurde, sondern mit dem festen Vorsatze, soweit Gott Gnade gibt, als deutscher Fürst der neue Schirmherr aller Rechte zu sein und das Schwert Deutschlands zum Schutze desselben zu führen."

Im Gegensatz zu jenem andern 18. Januar des Jahres 1701, an dem einst in Königsberg sein Ahnherr Kurfürst Friedrich III., umgeben von allem Prunk der Barockzeit, sich die preußische Königskrone aufs Haupt gesetzt hatte, nahm König Wilhelm, ohne Thron, ohne Krone, vor einem einfachen, mit roter Decke bekleideten und mit dem Zeichen des Eisernen Kreuzes geschmückten Feldaltar am denkwürdigen 18. Januar 1871 die neue Würde an, von Großherzog Friedrich von Baden im Ring der Paladien mit dem ersten Kaiserhoch begrüßt. Die Segnungen dieser einen großen Stunde aber empfinden wir noch heute hundertfältig, da sich wiederum — und in besonders ernster Zeit — der denkwürdige Tag jährt.

* * *

= **Berlin**, 18. Jan. Der **Geburtstag** des **Deutschen Reiches** wurde in **Magdeburg** mit einer **Feier** begangen, die mehr als einen örtlichen Charakter hatte. Der **Führer** der **konservativen Partei**, von **Hyedebrand**, hielt die **Festrede**, in der er u. a. sagte: „Wir müssen **England gegenüber** eine **Sprache sprechen** und **Taten vollführen**, wie den **anderen Völkern** gegenüber. Dann wird **auch Englands Ruhe ins Wanken** kommen. Dann aber haben **wir das Wort**. Der **Frieden**, der gemacht wird, darf nicht nur ein **Frieden der Diplomatie** sein, sondern ein solcher, den **das ganze deutsche Volk einhellig billigt**. Die **wirtschaftlichen, sozialen** und **beruflichen Gegensätze** werden **bleiben**, aber ändern kann und muß sich die **Art**, in der man einander **gegenübertritt**. Manches, was man **nicht für möglich gehalten** hätte, ist nun **als Wahrheit erkannt**. Bei **Kritik** oder **Tadel** wird man **niemals vergessen** können, daß der **Gegner** einst das **deutsche Vaterland mit verteidigt** hat.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 7. Januar 1915 gnädigst geruht, die nachverzeichneten Beamten landesherrlich anzustellen: Dem Bezirksgeometer Guido **Rummel** in Donaueschingen, den Verwaltungssekretär Martin **Balz** bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues unter Ernennung zum Oberverwaltungssekretär, die Revisoren Franz **Seelig** bei der Landesversicherungsanstalt Baden und Johann **Greulich** in Schwetzingen unter Ernennung zu Oberrevisoren, die Bausekretäre Friedrich **Kienzle** und Karl **Knauber** bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues unter Ernennung zu Obersekretären und den Polizeikommissär Franz Xaver **Dietrich** in Mannheim.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 11. Dezember 1914 den Finanzsekretär Eugen **Ehmann** in Durlach nach Porzheim und unterm 30. Dezember 1914 den Finanzsekretär Otto **Frank** in Säckingen nach Donaueschingen versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Jan. Die **außerordentliche Landeskonferenz der Sozialdemokratischen Partei**, die heute im „Auerhahn" stattfand, war von Delegierten aus allen Teilen des Landes gut besucht. Es wurde die wirtschaftliche Notlage der verschiedenen Gebiete Badens, die durch den Krieg hervorgerufen wurden, besprochen, besonders im Hinblick auf die Kriegstagung des Landtags.

= **Karlsruhe**, 18. Jan. Zur Durchführung der durch die Kriegslage auf dem Gebiet der Volksschule bedingten Maßnahmen hat das Unterrichtsministerium besondere **Verordnungen über die Besetzung der Unterlehrerstellen** erlassen, die sich auch auf die Einschränkung des Unterrichtsbetriebes erstrecken. Ist eine solche Einschränkung nötig, so kann die Zahl der Unterrichtsstunden für die oberen Schuljahre auf wöchentlich 16 ermäßigt werden. Förmliche Prüfungen sollen im weiteren Verlauf des Krieges an den Volksschulen nicht abgehalten werden, dagegen sind zur Aufrechterhaltung eines den Zeitverhältnissen entsprechenden Unterrichtsbetriebs Schulbesichtigungen vorzunehmen.

:: **Karlsruhe**, 17. Jan. Minister Freiherr **v. Bodman** hat dem Badischen Frauenverein mitgeteilt, daß die **Uebernahme der aus Frankreich zurückkehrenden Deutschen** als **beendigt** angesehen werden kann. An Fürsorge, die unseren heimkehrenden Landsleuten zuteil ward, hat der Frauenverein Singen durch persönliche Mitarbeit seiner Mitglieder und anderer Frauenvereine des Landes durch reiche Spende von Kleidungsstücken rühmlichen Anteil genommen. Der Minister hat den Beteiligten den Dank der Regierung ausgesprochen.

):(**Pforzheim**, 17. Jan. Während der Landwirt Gottlob **Albeck** von Neustadt bei Waiblingen in Cannstatt weilte, erhielt er die Nachricht, daß sein **Haus** durch Zündeln seines 8jährigen Sohnes **abgebrannt** sei. Zugleich erhielt er die Nachricht, daß sein älterer **Sohn** auf dem **Schlachtfeld gefallen** sei.

ƀ **Mannheim**, 18. Jan. Im Alter von 56 Jahren ist hier **Stadtrat Heinrich Fesenbecker gestorben.** Er leitete seit 1885 sein eigenes Baugeschäft und bekleidete viele Ehrenämter namentlich in Berufsorganisationen. Politisch gehörte der Verstorbene der nationalliberalen Partei an und wurde von ihr in den Stadtrat gewählt.

+ **Reihen** (A. Sinsheim), 18. Jan. Am Freitag hielt Herr Pfarrer **Braun** aus Adersbach im „Löwen" dahier einen sehr interessanten **Lichtbildervortrag** über Russentage in Ostpreußen. In etwa siebzig wohlgelungenen Bildern sah man die wichtigsten Punkte des Kampfgebietes mit all seinen Zerstörungen und Verwüstungen. Schulkindern sangen zum Schlusse unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Link die Wacht am Rhein. Nach Abzug der Unkosten konnten 20 Mark für Ostpreußen abgesandt werden.

Baden-Baden, 18. Jan. Unter zahlreicher Beteiligung fand am Sonntag nachmittag auf dem hiesigen Friedhof die **Beerdigung des Obmannes des Badischen Lehrervereins, Oberlehrers Remigius Baur**, statt. Die Kapelle vermochte die Zahl der Trauerteilnehmer kaum zu fassen; aus nah und fern waren die badischen Lehrer herbeigeeilt, um ihrem bewährten Führer die letzte Ehre zu erweisen. Stadtpfarrer Martin widmete dem Verstorbenen ehrende Worte. Er pries den Lehrer und Künstler im Erzieherberuf, der sich unverwelkliche Lorbeeren um die Bildung von Menschenseelen erworben habe. Oberlehrer Rödel widmete dem Entschlafenen namens des Lehrervereins einen tiefempfundenen Nachruf und rühmte den Geist der Milde und Versöhnlichkeit und der Unentwegtheit in der Erstrebung des einmal für gut gehaltenen bei Baur. Unter entsprechenden Worten legten dann weiter Kränze nieder Vertreter der Schulverwaltung Baden-Baden, der hiesigen städtischen Lehrerkollegien, der Konferenzen Baden, Achern, Bühl, Heidelberg und Lörrach, Vertreter des Pestalozzi-Vereins, der Krankenfürsorge, der Konkordia, der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junglehrer, des Nationalliberalen Vereins Baden und der liberalen Fraktion des Bürgerausschusses. Mit je einem Chor wurde die Trauerfeier eingeleitet und geschlossen. Dann, während die Schneeflocken herniederfielen, wurde der Sarg zu Grabe getragen.

d. **Gengenbach**, 16. Jan. Auf den Beschluß einer Versammlung wurde der hiesige **Gesangverein „Eintracht" vorläufig aufgehoben**, da von den **44 aktiven** Mitgliedern 18 zum Militär abberufen wurden. — Das **Lazarett** in der städtischen Turnhalle wurde aufgehoben. Es befinden sich nur noch sehr wenige Verwundete im städtischen Krankenhaus und im Lazarett Haushaltungsschule „St. Anna". Letzteres wird auch bald geräumt, da der Unterricht an Ostern wieder beginnen soll. — Durch die gewaltigen Regengüsse ist die **Kinzig** hoch **angeschwollen**. Bei Schweibach und in der Nähe von Schönberg ist sie über die Ufer getreten, jedoch ohne besonderen Schaden anzurichten.

⊙ **Donaueschingen**, 17. Jan. In Hondingen hat sich ein **eigenartiger Zufall** ereignet. Die Eheleute Ferdinand **Rothermund** waren beide an Influenza erkrankt. Abends erlitt die **Frau** einen **Schlaganfall** und während der Geistliche an ihrem Totenbette stand, wurde auch der **Mann** von einem **Schlaganfall** betroffen. Die **Eheleute starben** zur selben Zeit ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen.

Karlsruher Wollwoche.

Dienstag, den 19. ds. Mts. wird in der **Altstadt**, östlich des Marktplatzes, sowie in **Mühlburg**, westlich der Yorkstraße, gesammelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Januar.

Der gestrige Sonntag brachte trotz des unfreundlichen stürmischen Wetters lebhaften Zuzug von auswärts nach der Residenz. Besonders stark waren im Straßenbild die Militärpersonen vertreten, denen gestern wieder in ausgiebigem Maße Urlaub erteilt war. Die zahlreichen Lokalitäten unserer Stadt wiesen den ganzen Tag über, besonders aber in den Abendstunden sehr starken Verkehr auf. Eines besonders lebhaften Besuches hatte sich das Nachmittagskonzert in der Festhalle zu erfreuen, wo das „Geigenmärchen" und die Liesesche Musik Anziehungskraft ausübte. Das Geigenmärchen für jung und alt ist neben den trefflichen Vorträgen für Violine durch Leina **Andersen** ein Dekorativstück. Vor jeder Nummer erscheint der Märchenerzähler Herr Otto **Fricke** in orientalischer Tracht und macht die Anwesenden mit der Geschichte des Stückes, welches die junge Künstlerin spielt, vertraut. Die Dame spielte u. a. den Altwiener Walzer von J. N. Hummel (1778—1837) im Kostüm der jung verstorbenen Geigenkünstlerin Maria Mieanollo, ferner ein Largo „Alititalien" von A. Campra (1660—1728), nur auf der G-Saite. Der Schluß ihrer Darbietungen waren Volksweisen im Kostüme als Münchener Kindl. Rauschender Beifall wurde der jungen Dame gespendet, die in Herrn Albert **Mischel** einen feinsinnigen Begleiter am Flügel hatte. Auch die Musikvorträge der Bürger- und Feuerwehrkapelle unter Meister Lieses Leitung fanden stürmischen Anklang.

⊻ **Winter ist's auf einmal geworden.** Nachdem wir seit Monaten nach Schnee gesehnt, fielen heute morgen kurz nach 8 Uhr aus bleigrauem Himmel plötzlich die Flocken in solcher Menge, daß binnen wenigen Minuten die ganze Natur in ein weißes Kleid gehüllt war. Selbst die Stadt, wo doch sonst der Schnee sehr schwer liegen bleibt, zeigte schon um ½9 Uhr ein richtiges Winterbild und da es fleißig weiter schneit, darf man wohl annehmen, daß die weiße Herrlichkeit für einige Zeit andauert.

= **Aufnahmeprüfungen an den badischen Seminaren.** Die Aufnahmeprüfung am Lehrerseminar 2 in Karlsruhe, beginnt am Freitag den 26. März (Anmeldungen bis spätestens 1. März), die Aufnahmeprüfung am Lehrerseminar in Freiburg beginnt am Dienstag den 13. April ebenso die Aufnahmeprüfung am Lehrerseminar in Meersburg (Anmeldungen hierzu bis spätestens 1. März), die Aufnahmeprüfung am Vorseminar in Villingen nimmt am 8. April, diejenige in Gengenbach am 9. April (Anmeldungen spätestens bis 17. vielmehr 18. März) und die Aufnahmeprüfung am Vorseminar in Lahr nimmt am 13. April ihren Anfang. Anmeldungen hierzu bis spätestens 23. März. Die Anmeldungen sind jeweils bei den Anstaltsdirektionen einzureichen. Am Lehrerseminar in Heidelberg findet in diesem Jahr eine Aufnahme von Zöglingen nicht statt.

:=: **Die Schulfeiern anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers** sind einer Verordnung des Gr. Ministeriums des Kultus und Unterrichts zufolge, in diesem Jahre dem Ernst der Zeit entsprechend durchaus schlicht zu gestalten; sie werden im wesentlichen in einer zeitgemäßen Ansprache an die Schüler und Schülerinnen bestehen, die dazu Dienstag, den 26. Januar, nachmittags zu versammeln sind; Mittwoch, den 27. Januar ist schulfrei.

☞ **Der Nationale Frauendienst**, der sich seit Beginn des **Krieges** bemüht, besonders den weniger bemittelten Kreisen der Bevölkerung die Lasten des Krieges zu erleichtern — durch Errichtung von Krippen, Auskunft und Schreibhilfe für Verwundete, Vermißte und Gefangene, Mütterabend usw. — hat seine Arbeit auf ein weiteres Gebiet ausgedehnt. Um die Anschaffung guter, billiger Kleidung zu ermöglichen, wurden bei den Mitgliedern der angeschlossenen Vereine Kleidungsstücke gesammelt, die desinfiziert und in der vom Nationalen Frauendienst gegründeten Nähstube hergerichtet oder zu Kinderkleidung verarbeitet werden. Die erstaunliche Menge der eingegangenen, zumteil sehr schönen und praktischen Kleidungsstücke bezeugt die Opferwilligkeit der Geber. Der Verkauf der Sachen findet zu geringen Preisen jeden Mittwoch und Samstag nachmittags von 2—7 Uhr in der städtischen Brockensammlung, Baumeisterstraße 32, statt. Da in der Nähstube drei tüchtige Arbeiterinnen beschäftigt werden, können die vorhandenen Vorräte jede Woche ergänzt werden. Durch Ausdehnung der Sammlung auf weitere Kreise können zweifellos noch so große seither schlummernde Schätze nutzbringend verwertet werden, daß es sich wohl lohnen würde, die Einrichtung zu einer dauernden zu machen.

Versichert freiwillig weiter. Von der unentgeltlichen Rechtsauskunftstelle für Frauen und Mädchen wird darauf aufmerksam gemacht, daß es wichtig für stellenlose Handlungsgehilfen ist, ihre Versicherung für Krankheit und Invalidität aufrecht zu erhalten. Die letzten Kriegsmonate haben gezeigt, daß leider viele stellenlos gewordene Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Stenotypistinnen usw. dies versäumt haben und so der wertvollen Leistungen der Kasse im Erkrankungsfall verlustig gehen. Tritt ein solcher Erkrankungsfall ein, so war die Not sehr groß; im Fall einer Weiterversicherung wäre sie durch Erhalt des Krankengeldes und der Krankenhilfe behoben gewesen. Es ist daher allen stellenlosen Handlungsgehilfinnen zu raten, sich rechtzeitig — d. h. innerhalb der ersten 3 Wochen nach dem Ausscheiden aus ihrer Stelle — freiwillig weiterzuversichern. Der kleine Betrag ist leicht aufzubringen und kommt nicht in Betracht gegenüber den Ausgaben, die eine Krankheit verursacht. — Auch bezügl. der Angestelltenversicherung sollten stellenlose Handlungsgehilfinnen dafür zu sorgen, in der geringsten Beitragsklasse zu bleiben, um sich ihre Anwartschaft sowie die Möglichkeit eines Heilverfahrens zu bewahren. Weitere Auskunft gibt die unentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Frauen. (S. Inserat).

≡ **Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.** Am 13. Januar fand die jährliche Mitgliederversammlung der „Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung" statt. Tätigkeits- und Kassenbericht ergaben, daß in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres der Geschäftsstand günstig war, dann aber durch den Krieg gelitten hat. Trotzdem war der Jahresumsatz an Blindenarbeiten größer, als wie im Jahre 1913, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Güte der Waren nichts zu wünschen übrig läßt. Mit Dankbarkeit wurde der Wohltäter des Vereins gedacht. Besonders erwähnt wurden Ihre Königl. Hoheit Großherzogin Luise, die ihren persönlichen Anteil am Los der Blinden durch Besuche und Geschenke bewiesen und einen Saal für die wöchentlichen Versammlungen zur Verfügung gestellt hat, und die Stadt Karlsruhe, die den Verein durch namhafte Summen unterstützt. Dann wurde eine Abänderung der Satzungen vollzogen und der Ausschuß neu gewählt. Das Amt des ersten Vorsitzenden wurde wieder Herrn W. **Boos** übertragen; auch der Arbeitsnachweis wird weiter in seiner Händen bleiben. Seine Adresse ist: Amalienstr. 24, Hinterhaus, wo sich auch das Verkaufslokal der Blindenarbeiten befindet.

+ **Tierschutzverein Karlsruhe.** Durch das Ableben des langjährigen, hochverdienstvollen Vorstandes Herrn Oberkanzleirates **Franz Käflein** mußte zu einer Neuwahl des 1. Vorstandes geschritten werden. In der hierzu einberufenen Vorstandssitzung wurde Herr Friedrich Worret, Lehrer und Bibliothekar am Großherzoglichen Konservatorium für Musik einstimmig zu seinem Nachfolger erwählt. — In Nr. 15 Sofienstraße (Erdgeschoß) wurde ein **Geschäftszimmer des Karlsruher Tierschutzvereins** eingerichtet, in welchem **Mittwochs und Samstags von 12 bis ½1 Uhr** sowie jeden **2. Sonntag von 10 bis 11 Uhr** Sprechstunden abgehalten werden. In diesen können Wünsche und Vorschläge (auch Anzeigen über tierquälerische Handlungen) vorgebracht werden. Eben daselbst ist auch die umfangreiche Bibliothek des Vereins untergebracht. — **Am 3. Dienstag jeden Monats**, abends ½9 Uhr, (erstmals am **Dienstag, den 19. Januar**) findet im Nebenzimmer der „Vier Jahreszeiten", Hebelstraße 21, eine Zusammenkunft der Mitglieder des Vereins statt um Tierschutz-Fragen und -Angelegenheiten zu besprechen. Zugleich sind daselbst eine Anzahl Zeitungen und Schriften über Tierschutz aufgelegt.

B. **Die diesjährige Generalversammlung des Leib-Grenadier-Vereins Karlsruhe** fand gestern abend im Saale des goldenen Adlers statt. Dieselbe war mit Rücksicht auf die Zeitlage recht gut besucht und die herzliche Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Oberrevisor **Steiner**, klang in ein freudig aufgenommenes Hurra auf den hohen Protektor des Vereins, S. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. aus. Die Bekanntgabe des Rechenschaftsberichts und der Kassenführung erfolgte, dem Wunsche der Versammlung entsprechend, in abgekürzter Form. Mit Genugtuung konnte die Kassenprüfungskommission feststellen, daß die Tätigkeit der Vereinsleitung alle Anerkennung verdiene und die Kassenführung eine mustergültige sei. Z. Zt. stehen 300 Kameraden im Felde. Bis daher hat der Verein den Verlust von 10 Ehrenmitgliedern und 14 ordentlichen Mitgliedern zu beklagen. Die aus dem Verwaltungsrat und der Kassenprüfungskommission satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wurden, mit einer Ausnahme, wieder gewählt. Herr **Steiner**, der wie voriges Jahr, auch diesmal mit Rücksicht auf seine vielseitige Beschäftigung und seine darunter leidende Gesundheit eine Wiederwahl abgelehnt, er-

klärte den vielseitigen dringenden Bitten der Versammlung entsprechend, das Amt des 1. Vorsitzenden bis zur Beendigung des Krieges beibehalten zu wollen. Die Anwesenden gaben ihrer Freude über diesen Entschluß in einem begeisterten Hoch lebhaften Ausdruck. Mit dem Wunsche, daß der Leib-Gren.-Verein Karlsruhe ein sicherer Hort echt deutschen Geistes und treuer Kameradschaft allezeit bleiben möge, schloß der 1. Vorsitzende die in voller Einmütigkeit verlaufene Versammlung.

:: **Arbeiterbildungsverein.** Heute, Montag, abends 8½ Uhr, findet im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, ein Vortrag (mit Lichtbildern) statt: „Vom östlichen Kriegsschauplatz". Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

=!= **Todesfall.** Im Alter von 72 Jahren verschied gestern mittag 1 Uhr der in weitesten Kreisen bekannte Gr. Forstrat a. D. **Julius Hamm.** Der Verstorbene war eine in seinem Beruf wie auch in seinem ausgedehnten Bekannten- und Freundeskreise hochgeachtete Persönlichkeit und genoß allseitige Wertschätzung und Beliebtheit. Er war 1842 in Oeschelbronn geboren, wurde 1864 Forstpraktikant, 1871 Bezirksförster in Stockach, 1877 Oberförster daselbst, 1884 Oberförster in Kenzingen, kam 1892 nach Karlsruhe und wurde hierselbst 1899 zum Forstmeister ernannt. Sein Rücktritt von dem Amte, in dem er sich große Verdienste erwarb, und auch von seinem Landesherrn wiederholt ausgezeichnet wurde, erfolgte am 1. Mai 1914.

‡ **Messerstecher.** In der Goethestraße wurde heute nacht durch einen Wachmann der Freiwilligen Bürgerwehr ein Dragoner festgenommen, der einen Kameraden und einen diesem beispringenden Passanten durch Messerstiche schwer verletzte.

Die Trauerfeier für Albert Geiger.

= **Karlsruhe,** 18. Januar. Gestern vormittag 11 Uhr fand in der Kapelle des hiesigen Krematoriums die Trauerfeier für den heimgegangenen Dichter **Albert Geiger** statt, der in einem Kriegsjahr (1866) geboren und in einem Kriegsjahr gestorben, auch als Mensch und Dichter ein kampfvolles Leben durchmaß. Die Kapelle, die reichen Trauerschmuck trug, vermochte die große Zahl der Teilnehmer kaum zu fassen. U. a. waren anwesend der Dichter Hofrat Dr. Heinrich Vierordt, Kunstschriftsteller Dr. Jos. Aug. Behringer, von den bildenden Künsten Prof. Wilhelm Trübner, Karl Böhm, Otto Eichrodt, Karl Mutter, vom Kunstgewerbe Prof. Läuger, Prof. Kornhas, von der Musik Hofrat Ordenstein, Hofkapellmeister Lorentz, Musikdirektor Seelig-Heidelberg, von der Bühne Regisseur Dr. Alwin Kronacher und Hofschauspieler Felix Baumbach, die Stadträte Kölsch und Möloth, Stadtbaurat Blum-Neff usw. Unter den zahlreichen Kränzen, die als letzte Abschiedsgrüße dem Dichter gewidmet waren, dessen empfindungsvolle Lieder, heimatlustdurchwehte Romane und stimmungsschwere Dramen noch lange von ihm zeugen werden, befand sich u. a. ein großer Lorbeerkranz seines Leipziger Verlegers Philipp Reclam jun.

Harmoniumvorspiel leitete die Feier ein. Dann hielt Herr Hofprediger **Fischer** die Gedächtnisrede auf Grund des Bibelwortes Ev. Joh. Kap. 1, V. 5: „Und das Licht scheinet in der Finsternis und die Finsternis haben es nicht begriffen." In gedankenvoller, lichter und gütiger Art entrollte der Geistliche das Bild des Dahingeschiedenen, dessen Eigenart in all seinen Höhen und Tiefen, in dem ganzen Reichtum seines Innern, in seinem Sarkasmus und in seinem Schönheitsgefühl, in seiner Heimatliebe und seiner Unstätheit er mit erkenntniswarmen Worten schilderte und ihn zugleich zeigte als einen heimlichen Gottsucher, dem dabei noch in den Krankheits- und Sterbetagen sich die Welt und seine eigene Rede dichterisch verklärte, so daß das innere Licht seines Wesens zuletzt über alle Finsternis, die es umdroht, sich doch zu behaupten wußte.

Die schönen, des heimgegangenen Dichters würdigen Darlegungen des Geistlichen, der mit Gebet und Segen schloß, fanden eine weitere herzliche und geistvolle Ausführung und Ergänzung in den Worten, die als Freund und als Sprecher der großen Gemeinde, die Albert Geigers dichterisches und kunstförderndes Wirken schätzt und liebt, der bekannte Kunstschriftsteller Dr. Jos. Aug. **Behringer**-Mannheim sprach. Mit großem Verständnis ging er auf die reich gegliederte Dichternatur Geigers ein, der als Lobpreiser der Schönheit sich ihm selbst einmal als einen Romantiker bekannte und der doch auch wieder ganz von dem ihm umgebenden Leben und von der Erde der Heimat seine wertvollsten dichterischen Anregungen und Kräfte empfing. Dr. Behringer wies auf diese Bedeutung des Heimgegangenen als Dichter der badischen Heimat weiter hin, indem er zeigte, wie Geiger in einer ganzen Reihe seiner Bücher seine Liebe zu ihr in den feinen Schilderungen der Menschen und des Landes bekannte. Was er außerdem für die Badische Kunst bedeutet, das ersieht man aus Geigers Gründung der „Vereinigung für heimatliche Kunstpflege", durch die er nicht nur das Interesse an der Heimatkunst neu belebte, sondern es auch selbst durch Herausgabe und Förderung von einschlägigen Monographien zu festigen und weiter zu verbreiten wußte.

Diesen Verdiensten Geigers gab im Namen der Vereinigung heimatlicher Kunstpflege Herr Bibliothekar Dr. **Oestering** einen beredten Ausdruck. Seine von freundschaftlicher Wärme getragenen Worte hoben besonders hervor, wie der Dichter Geiger zugleich ein rastloser Kulturarbeiter war, wie es ihm zu danken ist, wenn es der Vereinigung unter seiner Führung einst gelang, auf die Bedeutung unseres badischen Landes als Heimatsort und Wirkungskreis, als schöpferische Stätte wertvoller Kunstgebilde hinzuweisen und in diesem Sinne für unsere Kunst und unser Land nutzbringend weiter zu wirken.

Für den Verein Karlsruher Presse, der mit den hiesigen Journalisten auch die Karlsruher Schriftsteller umschließt und dem Albert Geiger lange Jahre als Mitglied angehörte, legte Chefredakteur **Albert Herzog** die Kranzwidmung nieder und würdigte die Persönlichkeit Geigers als Dichter, indem er das Einzelschicksal zu einem Gesamtbild eines Poetenloses in einer eigenen Dichtung gestaltete. Und so sprach er von den Dichtern, die der Gral der Schönheit als Mitarbeiter Gottes in die Welt sendet und die in dunklen Stunden doch den Dämon fühlen müssen, der nach ihrer Priesterbinde greift. Dann kam er zu dem Schluß:

Selig-unselig Los, ein Dichter zu sein.
Dieweil ihm selbst die eignen Blüten starben,
Binden die Andern sie zu reichen Garben
Und führen dankbar seine Ernte ein.
Vielleicht, da seine Seele heimwärts zieht,
Und still sein Leib zergeht in Feuersgluten,
Ruft fern sein Sang zu Taten, hochgemuten,
Spricht leis ein scheuer Frauenmund sein Lied.
Ein Echo, drin des Dichters Sehnsucht bebt,
Trägts aus des Todes Pforten in die Weiten,
Zu neuen Träumen, neuen Seligkeiten;
— — — —
Es starb ein Mensch. Der Dichter lebt! . . .

Feierlich setzte hier das Harmonium ein und das, was irdisch an Albert Geiger war, versank in die lösenden Gluten.

Aus der 105. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 40, Mannheim, Karlsruhe.
Gefechte vom 21. bis 30. 11. 14.)

Untroff. Christ. **Müller** (4. Komp.), Bödigheim (Buchen), gef. Wehrm. Mathäus **Geist** (4. Komp.), Speyer, l. verw. Musk. Karl **Zimmermann** (5. Komp.), Huttenheim, schw. verw. Ref. Wilhelm **Schischle** (10. Komp.), Crefeld, gef. Ref. August **Matties** (10. Kompagnie), Mühlhausen, l. verw. Wehrm. Franz **Bamberger** (11. Komp.), Unterbalbach, gefallen. Wehrm. Karl **Herold** (11. Komp.), Rosenberg (Adelheim), l. verw. Wehrm. Jos. **Arnheiter** (11. Komp.), Wörth a. M., l. verw., b. d. Tr. Wehrm. Andreas **Bozheimer** (12. Komp.), Feudenheim, leicht verwundet. Wehrm. Ludwig **Schwab** (12. Komp.), Mannheim, vermißt.

Inf.-Regt. Nr. 170, Offenburg, Donaueschingen.
(Lièvin am 3., Canteleu vom 15. bis 19. und Gefechte vom 20. bis 30. 11. 14.)

I. **Bataillon.**

1. Kompagnie: Unteroff. d. R. Gustav **Asbeck** I, Hespe (Schwelm), l. verw. Ref. Wilhelm **Zipf,** Kippenheimweiler (Ettenheim), gef. Kriegsfreiw. Fritz **Schaarschmidt,** Limbach (Sa.), l. verw. Kriegsfreiw. Paul **Seifert,** Halle a. S., schw. verw. Ref. Johann **Haberkorn,** Pülfringen (Tauberbischofsheim), Ref. Friedrich **Fahrländer,** Altenheim (Offenburg), Ref. Friedrich **Vollmer,** Kork (Kehl), sämtl. leicht verwundet. Musk. Gustav **Konrad,** Lohrbach (Mosbach), Ref. Georg **Stulz,** Kippenheim (Ettenheim), Wehrm. Franz **Weiß,** Niehland (Schwelm), sämtl. schw. verw. Ers.-Ref. Richard **Sondermann,** Novelhausen (Pr.), verm. Ref. Karl **Bilz,** Bodersweier (Kehl), verm. Kriegsfreiw. August **Künstle,** Offenburg, gefallen. Wehrm. **Grimm** II, Stürzenhart (Buchen), l. verw. Wehrm. Josef **Buchholz,** Biberach (Offenburg), schw. verw. Ref. Friedrich **Münz,** Schwanheim (Eberbach), schw. verw. Wehrm. Walter **Schäfer,** Hembecke (Iserlohn), Wehrm. Edmund **Lehmkühler,** Oese (Iserlohn), Wehrm. Walter **Reichel,** Magdeburg, sämtl. leicht verwundet.

2 Kompagnie: Vizefeldw. Johann **Kraus,** Aue a. Rh., Unteroff. Johann **Brodmann,** Grasbeuren (Ueberlingen), Unteroff. d. R. Emil **Peuschel,** Schneeberg (i Sa.), Unteroff. d. R. Mathias **Schippers,** M.-Gladbach, Gefr. d R. Wilhelm Martin **Schmitt,** Straßburg i. E., Musk. Jakob **Horny,** Odern (Thann i. E.), Musk. Heinr. **Bender** II, Michelfeld (Sinsheim), Ref. Viktor **Nebel,** Bollweiler (Gebweiler, Wehrm. Wilh. **Schoch,** Kniebis (Wolfach), Ref. Herm. **Wechs,** Mülheim a. d. Ruhr, sämtl. leicht verwundet. Ref. Richard **Kaufmann,** Berlin, in Gefgsch. Musk. Wilh. **Hofmann,** Hochstetten (Karlsruhe), schw. verw. Wehrm. Karl August **Bangert,** Hagen i. W., Kriegsfreiw. Benjamin **Uhl,** Hausach (Baden), Kriegsfreiw. Willy **Rothlund,** Offenburg (i. Baden), sämtliche leicht verwundet. Musk. Karl **Götz,** Mannheim (Neckarau), gefallen. Musk. Franz **Böh,** Sandhofen (Mannheim), Musk. Wilh. **Weppe,** Bochum i. W. Ref. Emil **Sauer,** Ronsberg (i. Bayern), sämtliche leicht verwundet.

3. Kompagnie: Vizefeldw. Otto Heinrich **Wirth,** Eppingen (Heidelberg), gefallen. Unteroff. d. R. Andreas **Ruf,** Gaisbach (Offenburg), Musk. Bartholom. **Lingl,** Pappenberg (Eschenbach), Kriegsfreiw. Hans **Baumeister,** Rimpar (Würzburg), Musk. Friedr. **Lehmann,** Mannheim, Musk. Karl **Klement,** Langendiebach (Hanau), Musk. Wendelin **Ruf,** Elgersweier (Offenburg), Ref. Johann **Müller,** Bollweiler (Gebweiler), Ref. Wilhelm **Kern,** Ulm (Oberkirch), sämtl. schw. verw. Ref. Josef **Stoll,** Ilzach (Mülhausen), schw. verw. Ers.-Ref. Emanuel **Heisch,** Zell-Weierbach (Offenburg), schw. verw. Ers.-Ref. Heinr. Jak. **Freudenberger,** Nußbach (Heidelberg), l. verw. Kriegsfreiw. Albert **Dresch,** Offenburg, leicht verw. Ers.-Ref. Karl **Mündel,** Ringlingen (Bretten), durch Unglücksfall tötlich verletzt.

4. Kompagnie: San.-Gefr. Karl **Hoferer,** Ohlsbach (Offenburg), l. verw. Ref. Markus **Hangs,** Schutterzell (Lahr), l. verw.

III. **Bataillon.**

9. Kompagnie: Ref. Mich. **Geiger** II, Dienstadt (Mosbach), l. verw. Kriegsfreiw. Adolf **Helmle,** Bruchsal (Karlsruhe), gefallen. Ref. Adolf **Hügel,** Assamstadt (Mosbach), schw. verw. Ref. Konrad **Schleicher,** Dürrheim (Villingen), Ref. Johann **Scherer,** Assamstadt (Mosbach), Musk. Arnold **Engver, Karlsruhe,** Gefr. Josef **Birgin,** Freiburg, Musk. Friedr. **Bachmann,** Oetigheim (Baden), sämtliche leicht verwundet. Ers.-Ref. Alfons **Weibel,** Singen (Konstanz), gefallen. Ref. Heinrich **Welte,** Mundelfingen (Villingen), l. verw. Ref. Oskar **Bartenstein,** Westhausen (Meiningen), l. verw. Musk. Wilh. **Boll,** Frauenzimmern (Heilbronn), schw. verw.

10. Kompagnie: Ref. Johann **Zölle,** Göschweiler (Villingen), l. verw. Ref. Joh. Jak. **Kienzle,** Oberbaldingen (Villingen), gef. Musk. Karl Ludw. **Rothmund,** Schönau (Heidelberg), l. verwundet. Ref. Emil **Glenzin,** Wünheim (Gebweiler, l. verw. Gefr. Gustav **Busch,** Witten (i. Westf.), schw. verw. Ref. Josef **Löffler,** Waldstetten (Mosbach), schw. verw.

11. Kompagnie: Ltn. Hans **Raapke,** Röhrsen (Hameln), l. verw. Vizefeldw. Friedrich **Müller,** Kleineislingen (Göppingen), vermißt. Wehrm. Otto **Matt,** Mühlenbach (Ofenburg), gefallen. Ref. Franz **Brugger,** Lausheim (Waldshut), gefallen. Gefr. Franz August **Hate,** Löwen (Warburg, Minden), l. verw. Musk. Wilh. **Kitsch,** Altenbochum, l. verw. Musk. Heinrich Karl **Wick,** Burgschwalbach (Diez), vermißt. Ref. Karl **Falk,** Lichtental (Baden), gefallen.

12. Kompagnie: Vizefeldw. d. R. Georg **Wunsch,** Lechhausen (Oberbayern), Ref. Emil **Braxmaier,** Hinterzarten (Freiburg), Ref. Bernhard **Bächle** III, Viertäler (Neustadt), Musk. Martin **Thoma,** Mannheim, Musk. Vinzens **Schneider,** Sulzbach (Karlsruhe), Gefr. d. L. Lorenz **Stolzer,** Grießheim (Offenburg), sämtl. leicht verw.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

15. Jan.: Paul **Lindemann** von Gräningen, Optiker hier, mit Mina **Schwarz** von Außersihl; Emil **Ochs** von Heidelberg, Postbote hier, mit Rosa **Hilsenbeck** von Hessental. — 16. Jan.: Wilhelm **Mauthe** von Badenweiler, Sattler hier, mit Friederike **Wagner** von Sehringen; Oskar **Lehnert** von hier, Monteur hier, mit Karoline **Brenner** von hier; Karl **Morlock** von Stein, Monteur in Mannheim, mit Anna **Fric** von Ranzhofen; Emil **Glaser** von hier, Uhrmacher hier, mit Frieda **Riedle** von hier.

Geburten:

13. Jan.: Liselotte Selma, Vater Herm. **Stern,** Kaufmann. — 14. Jan.: Berta Elsa, Vater Anton **Barton,** Kaufmann. — 16. Jan.: Walter, Vater Jakob **Deininger,** Magazinsarbeiter.

Todesfälle:

15. Jan.: August **Kemm,** Dienstknecht, ledig, alt 25 Jahre; Anna **Bauhammer,** alt 53 Jahre, Ehefrau des Brauereiverwalters Laurentius Bauhammer; Wilhelm **Appenzeller,** Metzger und Landwirt, Ehemann, alt 67 Jahre. — 16. Jan.: Marie **Würz,** alt 73 Jahre, Ehefrau des Weichenwärters a. D. Johann Würz.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Montag, den 18. Jan.: ¼4 Uhr: **Richter** Gustav, **Fabrikdirektor,** Maxaustraße 20 (Feuerbestattung).

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 18. Jan. morgens 6 Uhr 2,15 m (16. Jan. 1,71)
Kehl, 18. Jan. morgens 6 Uhr 3,37 m (16. Jan. 2,77 m)
Maxau, 18. Jan. morgens 6 Uhr 5,20 m (16. Jan. 4,53 m)
Mannheim, 18. Jan. morgens 6 Uhr 4,81 m (16. Jan. 4,34 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 18. Januar

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag. Wilhelmstr. 14.

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Ges. gesch. Aerztl. empfohlen. Dosen M. —.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfüm. Nachahm. weise man zurück

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830 — Bau von Wassergewinnungsanlagen Schachtbrunnen — Filterbrunnen 50.3 Tiefbohrungen 241 Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

MERAN Herrlich gelegene, **ruhige Winterstation. Mineralwasser-, Terrain-, Freiluftliege-Kuren, Bäder, Zandersaal, Kaltwasseranstalten, Inhalatorium** etc. Kanalisation, Hochquellenleitungen. Theater, Sport, Konzerte. **Direkte Schnellzugsverbindungen von Karlsruhe—Berlin—München u. Wien. Für deutsche Kriegsrekonvaleszenten große Begünstigungen.** Prospekte gratis durch die **Kurvorstehung.**

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von **Paul Burg.**

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(44. Fortsetzung.)

Die Meldung des großen Sieges von Metz warf in der Heimat alle Sorgen über den Haufen. Die Residenz wallte von Fahnen und hallte von Jubel, der alle Trauer in einer einzigen wahren Freude untergehen ließ.

Eine Bauersfrau — ihr Aeltester war in der ersten Schlacht gefallen — wischte sich herzhaft die Tränen von den Backen.

„Ich habe ja noch drei Jungens dabei. Aber es hätte mich nichts so gefreut, als wenn mein Aeltester das auch noch mitgemacht hätte. Nun ist er vielleicht in dem Glauben gestorben, daß wir doch nicht siegen, wir Deutsche. Wir werden sie schon alle, alle, zusammenschlagen, daß Ruhe wird in der Welt." —

In den großen Jubel hinein kam eine Depesche von Pizorek:

„Jagemann wohl. Kamerad hier. Dank für Kiste. Gruß Kasimir."

Elena schenkte dem glücklichen Mädchen zwanzig Mark für die Depeschenauslagen, die doch gar nicht so erhebliche gewesen waren. Beruhigt, beglückt lief sie mitten hinein in den Jubel der Straße und sang die frohen, stolzen deutschen Lieder mit.

Der Kammerherr wich die nächsten Tage nicht von seiner Karte. Er schrieb den deutschen Heeren die Wege und Siege in Frankreich vor. Mit der Begeisterung eines Jünglings las er allen, die es hören wollten, die markigen Berichte des Generalquartiermeisters vor, und jedes stillbescheidene Wort Steins von einem neuen deutschen Sieg kam schwer und stolz aus seinem Munde.

Es war ein großes Freuen in diesen Tagen, und wem ein lieber, treuer Mann, ein Bruder oder Sohn im Getümmel der Schlachten fiel, der ging still aus dem Jubel beiseite und weinte seine heißen Tränen für sich.

Aber sie alle, die Frohen und die Weinenden, überwältigte die Kunde: Das eroberte belgische Gebiet ist als kaiserlich deutsches Gouvernement erklärt worden. Sein Gouverneur ist der Feldmarschall von der Goltz!

Da war es um den alten Zimmern geschehen. Er stürmte in die stille Stube der Exzellenz.

„Oma, Belgien ist deutsche Provinz, das geht strammer als Siebzig. Goltz ist Gouverneur geworden! Goltz, mit dem ich zehn Jahre Wand an Wand gewohnt habe! Er wurde mein Freund, ist ein prachtvoller Kerl; ich telegraphiere ihm. Er muß mich in Belgien unterbringen!"

„Lieber Freund! Werden Sie mir doch nicht untreu, bleiben Sie Ihre paar letzten Tage im Vaterlande und lassen Sie jungen Leuten den Platz an der Sonne!" bat die alte Frau mit einem wehen Lächeln."

„Platz an der Sonne! Das ist ein Wort, Oma, wir alten Leute brauchen Sonne. Mehr als die Jungen — —"

„Soll ich vielleicht auch noch mitkommen nach Belgien, Zimmern? —

Bleiben Sie doch hier!"

Er ließ sich nicht halten.

„Oma, Sie sind eine selbstsüchtige Frau, das erkenne ich jetzt. Was soll ich denn hier in Ihrer Ahnengalerie? — Die alten Bilder abstauben? — Nein, ich war immer mitten drin im Leben.

Nicht mal das letzte bischen Freude gönnen Sie mir altem Kerl. Wer weiß wielange es noch dauert . . ."

Da beschied sie sich und reichte ihm die Hand zum Abschied.

„Sie sind ein alter Narr, aber eine gute Haut. Lassen Sie sich's also gut gehen, lieber Zimmern, denn zu halten sind Sie ja nicht, das weiß ich.

Und sehen werden wir uns ja auch nicht noch einmal, wenn Sie schon bald reisen wollen.

Leben Sie wohl! Ich glaube, es ist das letzte Mal, Zimmern, daß wir uns die Hand geben." —

„Machen Sie keine Geschichten, Oma; Sie überleben uns doch alle," hielt er ihre Hände.

Wehmütig schüttelte sie den Kopf.

„Nein, nein, Kamerad, jetzt wird bald Feierabend geblasen für mich. Aber Sie haben ja noch ein bischen Zeit, Sie lieber, alter Ausbund."

Den weißen Scheitel neigte sie an seine breite Brust, bot ihm den Mund.

Kein Laut war in der stillen Stube um die beiden alten Freunde in dieser Abschiedsstunde.

„Schlaf ruhig, Hans Martin!" winkte Zimmern dem Bilde Jagemanns zu. „Ich suche mir mal meinen Begräbnisplatz in neuer deutscher Erde."

Er ging hinaus und schloß die Tür leise hinter sich, daß die alte Freundin nicht vor ihrer Einsamkeit erschreckte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Solange Vorrat.

Nur noch diese Woche!

Solange Vorrat.

Inventur-Verkauf

zu wirklich billigen Preisen!

Farb. Damen-Paletots

Serie	I	II	III	IV	V	VI
jetzt	5⁸⁵	8⁵⁰	12⁷⁵	14⁵⁰	17⁰⁰	19⁵⁰

Blaue Paletots. jetzt mit 15 %
Schwarz. Paletots jetzt mit 10 %
Nicht in Serien eingeteilte farbige Paletots jetzt mit 25 %

Schuhwaren

1 Posten **Hausschuhe,** Kamelhaar-Imitat. mit Kordelsohle, für Damen **jetzt** Paar 95 ₰
für Herren . **jetzt** Paar 1.10

1 Posten **Kinderschuhe,** Kamelhaar-Imit. mit Filz- u. Spaltsohle
Größe 24/29 . . . Paar 95 ₰
Größe 30/35 . . . Paar 1.10

1 Posten **Leder-Pantoffeln,** für Damen, gefütt. schwarz und braun, . **jetzt** Paar 1.75

1 Posten **Leder-Hausschuhe,** ohne Absatz, gefütt. **jetzt** Paar 2.75

1 Posten **Filz-Schnallenstiefel,** mit Leder-Besatz
Größe 30/35 . **jetzt** Paar 2.25
Größe 36/42 . **jetzt** Paar 2.75

1 Posten **Damen-Knopfstiefel** mit Lackkappe, Goodyear-Welt . . . **jetzt** Paar 12.25

Kleiderstoffe

1 Posten 130 cm breite **Kostümstoffe** **jetzt** Mtr. 2.95

1 Posten 130 cm breite **Reinwoll. Coteles,** moderne Farben, statt 4.95 . . **jetzt** Mtr. 3.75

1 Posten 130 cm breite **Reinwollene Kostüm-Loden,** moderne Farben, früher 3.25—4.50 **jetzt 2.45** und **3.65**

1 Posten **Hauskleiderstoffe,** dunkelfarb., dopp.-brt. **jetzt** Mtr. 48 ₰

1 Posten 110 cm brt. **halbseid. Crêpe** f. eleg. Gesellschaftskleid. statt 6.50 . . **jetzt** Mtr. 4.75

Auf farbige gemusterte wollene Blusen-Stoffe 25 %

Auf halbfertig weiße Batist-Roben . . 33⅓ %

Futterstoffe

1 Posten **Futter-Halbseide** ca. 120 cm breit . Mtr. 2.65

1 Posten **Futter-Halbseide,** ca. 50cm breit, grau . . . Mtr. 95 ₰

1 Posten **Feldgrau-Futterserge,** ca. 140 cm breit . Mtr. 1.35

Jaconet, ca. 100 cm breit, weiß, schwarz, grau, Mtr. 38 ₰

Croise, ca. 80 cm breit, Mtr. 32 ₰

Taillenköper, ca. 80 cm breit, grau, weiß, feinfädig . . . . . Mtr. 38 ₰

Taillenköper, ca. 100 cm breit, feinfädig . . Mtr. 48 ₰

Cambric, ca. 100 cm breit, Mtr. 70 ₰

Kleidersatin, seidenglänzend . . . . Mtr. 65 ₰

Seidenstoffe

3 Posten **gestreifte Blusenseide,** gute Messaline-Qualität

Serie I	Serie II	Serie III
1.45	1.95	2.60

2 Posten **reinseid. Blusen-Schotten** **jetzt** Mtr. Ser. I **1.95** Ser. II **2.45**

1 Posten ca. 90 cm **breite, weiche Kleiderseide,** schöne Farben **jetzt** Mtr. 2.85

1 Posten **Blusen-Waschseide,** ca. 60 cm breit, alle Farb., **jetzt** Mtr. 0.95

1 Posten **schwarze Kleiderseide,** ca. 90 cm breit, statt 4.50 **jetzt** Mtr. 3.50

3 Posten **schwarze Blusen- und Kleider-Seide,** bewährte Qualität

	Serie I	Ser. II	Ser. III
jetzt Mtr.	1.25	1.85	2.45

Gardinen etc.

1 Posten **Vorhänge** in Tüll und Madras, einzelne Stücke und Reste, angestaubt, mit **33⅓ bis 50 %**

1 Posten **Künstlergarnituren** aus mod. Stoffen oder Kochelleinen . mit **20 %**

Eleg. Salongarnitur, 2 Flügel, 1 Querbehang **jetzt** statt 58.— nur **31.—**

Bettücher,	Serie I	II	III
weiß und farbig	1.20	1.85	2,30

1 Posten **Biber-Decken,** farbig mit Rand, ca. 130/160 cm . . . Stück **1.—**

1 Posten **Schlafdecken,** naturgrau, mit u. ohne Rand, Größe ca. 140/200 cm enorm billig!

Post. I	Post. II
4.75	7.65

1 Posten **Fell-Teppiche**

	Post. I	Post. II	Post. III
jetzt	2.75	3.75	5.85

Im Lichthof Auslagen besonders preiswerter Schürzen

Einzelmuster, Kollektionen und Gelegenheitskäufe in Blusen-, Kleider- und Zierschürzen.

Auf sämtliche Kinderschürzen, schwarz und farbig . . . **10 %**

3 Serien Hausschürzen in guten waschbaren Stoffen, völlig weit . . . . Serie I 78 ₰, II 90 ₰, III 125 ₰

Auf sämtliche schwarzen Schürzen doppelte Rabattmarken.

Modewaren

Plisseekragen in div. Ausführung . Stück 95 ₰

Rollkragen, Matrosenform in Rips und Batist . Stück 115 ₰

Rollkragen, Matrosenform in Rips . . . . . Stück 75 ₰

KNOPF

Modewaren

Jakettkragen, Reversform in Rips . . . . . . Stück 75 ₰

Rollkragen in Glasbatist Stück 95 ₰ 65 ₰ 48 ₰

Blusenkragen, div. Ausführung Stück 130 ₰ 95 ₰

Blusenkragen mit Krawatte 125 95 ₰

Leih-Bibliothek, 2. Stock Große Auswahl ubterhaltender, belehrender und moderner Bücher. — Stets Neuerscheinungen! **Vorteilhafte Lesebedingungen.**

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung **Knielingen.**

1. Lgb. Nr. 8937a: 46 a 61 qm mit Gebäuden, Gewann Maximiliansau,
2. Lgb. Nr. 8937b: 24 a 94 qm mit Gebäuden, 27 a 03 qm Gartenland daselbst.

Schätzung: 39500 ℳ und 17900 ℳ.

Auf den Grundstücken wird die

Gastwirtschaft „zum Rheinbad"

betrieben. Wert der Einrichtungsstücke (einschließl. der früheren **Badeanstalt)** etwa 2500 ℳ.

Eigentümerin: Katharina geb. Geller, Ehefrau des Bierbrauers Franz Helfrich in Knielingen-Maxau.

Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, 3. Februar 1915, vormittags ½11 Uhr, im Rathause zu Knielingen.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 17622.2.2

Karlsruhe, den 14. Dezember 1914.

Gr. Notariat III als Vollstreckungsgericht.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 19. Januar, nachmittags 2 Uhr beginnend, wird der Nachlaß von Frau Prof. **Pauline Steckel, Zollystraße 15,** 4. Stock, gegen bar öffentlich versteigert:
1 nußbaum Büfett, 1 Diwan mit 4 Sesseln, 1 Schreibtisch. 1 Bett mit Rost, 1 2tür. Schrank, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Chaiselongue, 1 Kommode, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Kücheneinrichtung, Geschirr und verschiedenes 767
wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft. Tel. 2965.

Lastauto mit Anhänger

billig zu verkaufen. 513.5.4
Auch wird ein **Chauffeur gesucht.**
Näheres **Martin Notheis, Karlsruhe-Mühlburg,** Gluckstr. 17.

Sattel,

gebraucht, gut erhalten, sowie

Break, natur,

ber. neu, mit Steckdach, zu verkauf. B1566.2.2 **Ringle,** Marienstr. 13.

Das Anwesen mit Wirtschaft zum **„Stefanienbad"** in **Karlsruhe-Beiertheim** soll auf 1. April 1915 anderweitig **vermietet** werden. Bedingungen bei Gr. Hochbaubahnmeisterei I hier, Eisenbahnstraße 2, einzusehen. Angebote postfrei und verschlossen bis Montag, den 25. d. Mts. bei unterfertigter Stelle einzureichen. 482.2.2

Karlsruhe, den 8. Jan. 1915.

Gr. Bahnbauinspektion I.

Wiederherstellung fester Gehwegdeckungen.

Die im Jahre 1915 erforderlichen Wiederherstellungen fester Gehwegdeckungen (Asphalt-, Zement- und Tonplattenbelag) sollen öffentlich vergeben werden.

Angebote sollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift unter Verwendung der besonderen Vordrucke längstens **Freitag, 22. ds. Mts., vormittags 10 Uhr** bei uns eingereicht werden.

Die Bedingungen können auf unserem Geschäftszimmer Nr. 99, Rathaus, III. Stock, zu den üblichen Dienststunden eingesehen und hier auch Angebotsvordrucke erhoben werden. 756.2.2

Karlsruhe, den 14. Januar 1915.

Städtisches Tiefbauamt.

Ich kaufe

gebrauchte Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel usw. und zahle höchste Preise. **R. Billig,** Markgrafenstraße 17.

Geld-Darlehen

erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto). B1236

Städt. Brockensammlung.

Verkauf von Kleidungsstücken u. Schuhwerk für Männer, Frauen und Kinder **jeden Mittwoch und Samstag, nachmittags von 2 bis 7 Uhr,** zu mäßigen Preisen an Bedürftige. Händler ausgeschlossen. Die Sachen sind desinfiziert und in der Nähstube des „Nationalen Frauendienstes" hergerichtet, die Kinderkleider und Mäntel zum Teil neu. Der Vorrat wird jede Woche durch neue Sachen ergänzt. 814

Graben.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Graben versteigert am

Donnerstag, den 21. Januar 1915

in Abt. 7 u. Abt. 1—17 Hiebfläche des Gemeindewaldes:
560 Forlen-, Eichen- u. Buchenstämme.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr in Abt. 2, an der Straße nach Linkenheim.

Graben, den 14. Januar 1915.

Der Gemeinderat.
Zimmermann. Krauß.

189a.2.2

Tücht. Schneiderin

nimmt noch Kunden an. B1485
Frl. Veit, Friedenstr. 22, Hh.

Elchesheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Elchesheim versteigert am
Samstag, den 23. Jan. d. Js., vormittags 10 Uhr,
in ihrem Hiebschlag: 209a.2.1

97 **Eichen:** 4 I., 12 II., 27 III., 22 IV., 23 V. u. 9 Stück VI. Klasse, von 2 Fm. 57 abwärts,
143 **Eschen:** 4 III., 35 IV., 86 V., 18 VI. Klasse, von 0,92 Fm. abwärts,
55 **Hainbuchen:** 17 IV., 38 V. Kl.,
39 **Erlen:** 1 IV., 32 V., 6 VI. Kl.,
4 **Kirschbäume** und 1 **Rusche.**

Elchesheim, 15. Jan. 1915.

Altenbach, Bürgermeister.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Die noch lagernden

Pelze

verkaufe zu jedem annehmbaren Gebot. 753

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Konversationshaus Baden.

Arbeitsvergebung.

Nachverzeichnete Arbeiten sind nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Verdingungswege zu vergeben.

I. Herstellung der Straße hinter dem Konversationshause

1 Los: Fahrbahn aus Schotter, Gehwege aus Platten mit Granitrandsteinen, Gehwege aus Schotter und Rinnenpflaster.

Provisorisches Musikhaus.

Zimmerarbeiten, Verputzarbeiten, Blechnerarbeiten und Tüncherarbeiten.

Die Unterlagen liegen auf dem Baubüro, Werderstr. 2, zur Einsicht und Kopieentnahme auf. Daselbst erfolgt auch die Abgabe der Arbeitsbeschriebe.

Das Einreichen der Angebote hat verschlossen, portofrei und mit Aufschrift versehen, bis längstens **25. Januar 1915, nachmittags 4 Uhr,** zu erfolgen. Zu dieser Zeit findet auch die Eröffnung der Angebote statt. 178a.2.2

Zuschlagfrist 4 Wochen.

Baden-Baden, den 14. Jan. 1915.

Die örtliche Bauleitung.

Vernickeln, Vergolden, Vermessingen, Verkupfern

von Gegenständen aller Art. 3.3
Chr. Friedr. Müller, Rüppurrerstr. 32, B1361
Galvan. Anstalt u. Metallschleiferei.

1 einf. u. 1 bess. Bett, 1 **Kinderbett** u. **1 Schreibtisch** bill. zu verk. B1560 3.2 Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hth. pt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater

Herr Gustav Richter, Privatier

heute vormittag 11 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 61½ Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 16. Januar 1915.
Maxaustrasse 20. 830

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Emilie Richter, geb. Hemminger
Hubert Richter, z. Zt. Newyork
Hildegard Richter.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 19. Januar, vormittags 11 Uhr, statt.

Nachruf.

Heute mittag verschied nach langem, schwerem Leiden mein langjähriger Bauführer

Herr Valentin Rastetter
von Daxlanden.

Ich verliere in dem Entschlafenen einen tüchtigen, treuen und gewissenhaften Mitarbeiter, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde.

Karlsruhe, den 16. Januar 1915. 815

Leop. Kirchenbauer
Architekt und Baugeschäft.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt gebe Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe treubesorgte Mutter

Karolina Kienzle, Witwe
geb. **Roth**

nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden Sonntag vormittag ¾12 Uhr, im Alter von 68 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 18. Januar 1915.

Theodor Kienzle.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Januar, nachmittags 4 Uhr, von der Friedkofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Leopoldstraße 37, III. 832

Todes-Anzeige.

In Gottes allmächtigem Willen war es gelegen, meinen treubesorgten, innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel, B1714

Herrn Wilhelm Bertsch, Fabrikant

Inhaber der Firma Zimpfer & Cie., Cigarrenfabrik

heute abend 7½ Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren in die himmlische Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiefgebeugte Gattin:
Sophie Bertsch, geb. Hoffmann
mit ihren Kindern:
Martha Breisach Wwe., geb. Bertsch.
Emilie Bertsch.
Georg Bertsch, z. Zt. im Felde.
Lydia und **Gertrud.**

Scherzheim, Amt Kehl, den 17. Januar 1915.
Niederbronn, Elsaß,

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr, in Scherzheim statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Mühlburger Stenographen-Verein (Stolze-Schrey).

Wir eröffnen **Donnerstag, den 21. d. M., abends halb 9 Uhr, in der Rest. „Unter den Linden"**, Ecke Kaiser-Allee u. Yorkstr., einen

Stenographie-Kursus.

Honorar Mk. 5.—. Anmeldungen bei Beginn des Kurses.

829.2.1 **Der Vorstand.**

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 19. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Auftrage des Pfandleihers **J. Simon Rüppurrerstraße 20** die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch 10, von Nr. 6410—6819, als: Herren- und Damenringe, Herren- und Damenuhren, Ketten, Weißzeug, Herren- und Damenkleider, Schuhe, gegen bar öffentlich versteigern.

Der Uebererlös wird nach Abzug der Pfandschuld und Kosten, wenn vom Verpfänder innerhalb 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 827

Liebhaber ladet höflichst ein.
J. Madlener, Auktionator.

Todes-Anzeige
(Statt jeder besonderen Anzeige).

Samstag, den 16. d. M., abends 6 Uhr, entschlief nach kurzem, in großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 75½ Jahren, unsere liebe Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Frau Amalie Printz Ww.
geb. **Hölzer.**

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Amalie Printz
Familie **Emil Rothweiler**
Richard Staudte, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 16. Januar 1915. B1712

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Januar, nachmittags ½3 Uhr statt. Trauerhaus: Schützenstraße 63, III.

Strickwolle

Qual. 1 16/4fach
Qual. 2 16/4fach 4.00
Qual. 3 18 u. 22/4fach 4.25
feldgrau 16/4 4.25
braun und graumel. u. schwarz.
Nach auswärts: Probepakete unter Nachnahme. 823.3.1

Hugo Landauer,
Karlsruhe i. B.

Blechner und Installateur,
welcher selbst arbeitet, übernimmt Neu-Arbeiten u. Reparaturen unt. billigster Berechnung. Angebote befördert unt. Nr. 1591 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Elektr. Militärlampen
„ Taschenlampen
„ Batterien
„ Glühbirnen
Luntenfeuerzeuge
Handwärmer f. Glühstoff
„ für Lunten
Glühkohlen
Hartspiritus
Feldkocher
Versandfläschchen u. Dosen 543.3.3
Militärmesser etc.

J. Bähr
Eisenwaren
51 Waldstraße 51
Rabattmarken.

Honig!

Garant. reinen Bienen-Blüten-Honig vers. 10 Pfd.-Dose franko Nachnahme I. Qual. Mk. 7.80, Auslese Ia Qual. Mk. 8.50. Nichtgefl. nehme zurück. B1118.6.2

Gerh. Oltmer, Großimkerei,
Osterscheps 136 b. Edewecht (Oldbg.

Verloren wurde von Parkstraße bis Durlachertor ein **brauner Pelz mit Kopf.** Abzugeben gegen Belohng.
831 **Parkstraße 3**, 2. St.

Trauerbriefe
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse".

Betten-Spezialhaus grösster Art

Deckbett mit 2 Kissen mit doppelt gereinigten Federn, gut gefüllt **21.50**
Deckbett und 2 Kissen mit Ia. Federn, prachtvoll gefüllt . . . **27.50**
Deckbett und 2 Kissen mit schönen Halbdaunen gefüllt . . . **31.75**
Deckbett mit Daunen, 2 Kissen mit Halbdaunen . . . **36.—**
Deckbett mit Ia Daunen, 2 Kissen mit Ia Halbdaunen . . **42.—**
Stoffe echt türkischrot u. garantiert federleicht

Bettfedern-Reinigung
und **Aufarbeiten** von **Matratzen** und **Betten** schnell und billig. 812

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.
Fernruf 1927.

Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Einfache und eleg. **Damen- und Kinder-Garderobe** u. **Aenderung** wird tadellos angefertigt. B1692
Georg-Friedrichstr. 15, V.

Fabrikdirektor,

Mitte Dreißig, sucht Anschluß an bessere Dame, Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks späterer Heirat. Würde auch in gutgehendes Geschäft einheiraten. Näheres mit Photographie unt. Nr. 1360 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Trautes Heim!

Alleinstehender, älterer Herr oder Dame (gutsituiert) **findet** bei bess. Beamten-Witwe **liebevolle Aufnahme** per sofort oder 1. April. Künftiger Wohnort kann den Wünschen entsprechend gewählt werden. Angebote unter Nr. B1564 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 18. Januar 1915.
26. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Neu einstudiert:
Mein Leopold.

Volksstück in 3 Akten von Adolph L'Arronge. Musik von R. Bial.
Spielleitung: Otto Kienscherf.
Musikalische Leitung: Fel. Stäble.

Personen:
Zernikow, Stadtrichter — Otto Kienscherf.
Natalie, seine Frau — Marg. Pix.
Deren Töchter:
Marie — Alwine Müller.
Anna — Lulu Trunzer.
Emma — Therese Müller-Reichel.
Gottlieb Weigelt, Schuhmacher — Karl Dapper.
Seine Kinder:
Klara — Edith Deman.
Leopold, Referendar — Reinhold Lütjohann.
Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt — Hugo Höcker.
Gesellen:
Hempel — Hermann Benedict.
Stresow — Max Schneider.
Lipsky — Ludwig Schneider.
Minna, Dienstmädchen bei Weigelt — Marie Genter.
Wilhelm, Lehrjunge — Elise Meyer.
Gottlieb — Heinrich Aldinger.
Karl — Fritz Koch.
Mehlmeyer, Pianist — Gg. Hoffmann
Krümel, Unteroffizier — Otto Hertel.
Schwalbach, Kaufmann — Felix Baumbach.
Mielisch — Paul Gemmecke.
Schmidt — Ernst Gläßer.
Eine Wäscherin — Frieda Meyer.
1. Lieferant — Hugo Bauer
2. Lieferant — Ernst Golde.
1. Kellner — Karl Fertig.
2. Kellner — Jos. Grötzinger.
Weigelts Mieter, Gäste usw.

Ort der Handlung: Berlin. — Zwischen dem ersten und zweiten Akte liegt ein Zeitraum von zwei Jahren, zwischen dem zweiten und dritten Akte ein Zeitraum von fünf Jahren.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
Abendkasse von ½7 Uhr an.
Mittel-Preise.

8755 **Emailschilder**
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Reparaturen, Polieren
und Wichsen von Möbeln sehr bill. B1713 Kaiserstr. 35, Schreinerei.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken**, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen** zu den höchsten Preisen. 484J
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Gebildete, energische Dame

möchte sich hier oder Umgegend an einem **Unternehmen** beteiligen.
Angebote unter Nr. B1707 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer ein **Geschäft** od. **Objekte** verkauf. od. kauf. will, auch **Teilhaber** aufnehmen, wende sich a.
Alb. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstr. 167. Telephon 3381.

Zu kaufen gesucht

Zu **kaufen gesucht**
Baby-Badewanne, weiß Email.
Angeb. mit Preisang. unt. B1592 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Seitengewehr und Koppel
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B1544 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 5.3

Zu verkaufen

Gelegenheit.
Eine Partie
Kleinmotoren,
1/12—1/6 PS, billig zu verkaufen.
Schriftl. Anfr. unt. Nr. B1703 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb

---

Zu verkaufen: 1 antik., eichenes Büfett 100 M, 1 Kommode m. Säul. 20 M, 1 Lehnstuhl, antik, 7 M, 2 schöne Rohrstühle p. Stück 4 M, schön. Blumentisch 6 M, Betten mit Rost u. Keil 14—25 M. B1705
Lessingstr. 33 im Hof.

Zu verkaufen: Plüsch- u. Stoffdiwan 12 M, gutgeh. **Nähmaschine,** 1tür. **Schrank, Chiffonnier, Küchenschrank** 10 M, **Bücherständer, Stühle, Spiegel, Bilder.** B1708
Steinstraße 7, im Hof.

Billig zu verkauf.:

Versch. 2tür. Schränke, pol., Diwans, Chaiselong., Bücheretagere, 2 schöne **Betten,** Tische, Stühle, Waschkommode, Nachttische, Spiegel, Schreibtisch, eis. Bettstelle 5 M, 25 Pfd. **schön. Roßhaar,** Kinderbettst. B1699 Im Hofe **Kaiserstr. 14a.**

Drahtgitter, gebraucht, von einem Garten, zu verkaufen. B1697
Eisenlohrstraße 29, 3. Stock.

Herd, Rastatter, mittelgroß, für 10 Mk. zu verkaufen. B1607.2.2
Waldstr. 35, Seitenb., 4. St. lks.

Browning u. Mauser-Pistole
mit Munition billig abzugeben.
Levy, An- u. Verkaufs-Geschäft,
B1324 Markgrafenstr. 22. 5.3

Ca. 12 cbm trockenes, 5jähriges
Hardtwald-Eichenholz,
von 35—60 mm stark, gegen Kassa abzugeben. 707.4.3
Gebr. Griesinger,
Zimmergeschäft, Gagenstein,
Telephon 5635 Amt Karlsruhe.

Schlitten
ein- u. zweispännig, zu **verkaufen.**
U. Kautt & Sohn,
Waldhornstraße 14. 834

Stellen-Angebote.

Stenotypistin
für 1. Februar gesucht. 213a
Linoleumfabrik, Maximiliansau.

Mehrere Schmiede Schlosser u. Anschläger
für Wagenbau gegen hohen Lohn sofort gesucht. 176a
Emil Doll, Wagenbauer, Oppenau (Baden).

Werkzeugmacher
tüchtig u. selbständig, für Schnitte und Stanzen sofort gesucht. Fahrgeldvergütung. 217a
Akt.-Ges. für Federstahl-Industrie Cassel.

Ein im Brauereifach tüchtiger
Installateur
von einer Groß-Brauerei des bad. Oberlandes zum sofortig. Eintritt gesucht. Angebote unt. Nr. 214a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Maschinist gesucht
für ein großes Hotel in Wiesbaden zur Bedienung zweier größeren Sauggasanlagen (Benz) für elektr. Beleuchtung.
Nüchterne und zuverlässige Leute, welche auch als Elektromonteur ausgebildet sind, wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche schriftlich melden bei 219a
Thiergärtner, Voltz & Wittmer, Gesellschaft m. beschränkter Haftung, Baden-Baden.

Schuhmacher
werden noch eingestellt. B1417.3.3
Rheinstr. 46 (Karlsruhe-Mühlburg).

Kutscher-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen und kräftigen Kutscher, welcher mit Pferden umzugehen versteht. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden bei der 781.2.2
Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu.

Fuhrmann-Gesuch.
Für mein Kohlengeschäft suche kräftigen Mann mit guten Zeugnissen für dauernde Stellung. 826
Adolph Willstätter, Stefanienstraße 88.

Auf 15. Februar wird ein zuverlässiger, ehrlicher Bursche als
Milchkutscher
gesucht zum Ausfahren der Milch mit Pferd u. Dreirad. Nur Stadtfuhrwerk. Gute Bezahlung bei freier Station. Meldungen sind zu richten an 211a.2.1
Gutsverwaltung Hohenwettersbach bei Durlach.

Pferdeknecht,
nüchtern und zuverlässig, gegen hoh. Lohn sofort gesucht bei
J. Hertweck, Branntweinbrennerei u. Weinhdlg. Rastatt. 226a

Hausbursche
gesucht. Zu melden 833
Markgrafenstraße 34.

Jüngerer Ausläufer
gesucht. B1715
Friedrichsplatz 3, im Laden.

Sofort gesucht
ehrlicher, junger Mann,
zum Austragen der Waren. B1716
Lachnerstr. 24. Leop. Zimmermann.

Stellen finden: Mädchen, die kochen können, Zimmermädchen, die nähen, bügeln können bei kl. Familie. **Stellen suchen:** Kellnerinnen. Servierfräuleins für Wein u. Cafés, Beiköchin, Alleinmädchen, die kochen können, durch Frau **Karoline Mußhafen,** Waldstr. 29, 2. St., Tel. 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Kochen.
Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. Febr.
Angebote unt. Nr. B1651 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige, zuverlässige
Stütze od. Haushälterin
zu älterem Ehepaar nach Bruchsal gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 220a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Auf 1. Februar ein ruhiges, solides **Mädchen gesucht.** Näheres Kaiserallee 52, 4—6 nachm. B1568

Ein tücht. **Mädchen** in Hausarbeit bewand., auf sofort gesucht. B1709 Sofienstraße 58, 2. Stock.

Solange Vorrat

Angebote für die Karlsruher

Wollwoche

Lungenschützer		Stück 75 ₰
Leibbinden	Stück 75 ₰	gestrickt Stück 1.00
Kniewärmer, gestrickt		Paar 1.00
Ohrenbinden feldgrau		Paar 30 ₰
Handschuhe, Trikot, feldgrau		Paar 55 ₰
Kopfschützer, feldgrau		Stück 75 ₰
Pulswärmer, reine Wolle		Paar 35 ₰
Militär-Unterhosen, mit angerauhtem, warmen Futter		2.95
Socken	Paar 95 ₰	75 ₰ 40 ₰
Militärhemden, Halbflanell	Stück	1.95 1.75
Decken, einfarbig, Baumwolle mit Rand,	Stück 95 ₰	1.35 1.70
Decken, kamelhaarfarbig, weich, schöne Qualität		Stück 3.90
Decken, wollgemischt, Größe ca. 140/210 cm		Stück 4.50
Decken, wollgemischt, einfarbig mit Rand, ca. 140/200 cm		Stück 7.50

Diese außergewöhnlich billigen Preise gelten nur für diese Veranstaltung.
813

Geschw. Knopf

Alleinmädchen,
das schon als solches gedient, zu kleiner Familie für 1. Februar gesucht. Zu erfragen Westendstr. 53, eine Treppe hoch, zwischen 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr. 819

Suche zum 1. Februar ein zuverlässiges, braves
Mädchen.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden 818.21
Durlach, Hauptstraße 69, E. Schwarz.

Aeltere Dame sucht wegen Krankheit ihrer Köchin ein 828
tücht. Mädchen,
das selbständig kochen kann und die anderen Arbeiten gut besorgt. Zu melden von 8—10 und 2—4 Uhr. Hirschstr. 92, 2. St.

Ein williges, braves Mädchen, das schon in gutem Haus gedient hat, wird in kleinem Haushalt per 1. Febr. gesucht. B1689
Waldhornstraße 14, III, lks.

Junges Mädchen, pünktl. und kinderlieb, in kl. Haushalt gesucht. Vorzustellen 6—8 Uhr abends 2.2
B1567 Yorkstraße 22, 3. Stock.

Jüngere, saubere
Monatsfrau gesucht
Nähe Bunsenstr., 3 Stunden täglich. Angebote unt. Nr. 825 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Modistin
gesucht, angehende erste Arbeiterin aus gut. Hause, bei freier Station, eventl. Jahresstellung.
Angebote an 221a.2.1
A. Benator, Lahr i. B.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, 22 Jahre alt u. militärfrei, sucht Stelle als
Portier od. Hausmeister
Derselbe war als solcher schon früh. in größeren Hotels angestellt, auch war er im 2. Dienstjahre als Offiziersbursche (Leibbursche) tätig.
Gefl. Angebote unter Nr. B1681 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Jüngere, kinderlose **Kgl. Försterstrau,** gute Köchin und Gesellschafterin, sucht während der Kriegsdauer in besserem christlichen Hause Wirkungskreis. Angenehme Erscheing. Würde auch Wochenpflege übernehmen. Gefl. Angebote unter Nr. B1563 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Jung. Mädchen vom Lande sucht Anfangsstellung. B1698
Zu erfr. Scheffelstr. 59, 3. St.

Küchenchef,
militärfrei, 30 Jahre alt, mit prima Zeugnissen versehen, sucht baldigst Stelle. Angebote unt. Nr. B1588 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Vermietungen.

Kaiserstraße 114, zwischen Wald- und Herrenstraße ist eine neuzeitlich hergerichteter Laden mit anstoßendem Zimmer, Kellerraum, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfr. Gartenstr. 44 II. B1277.10.3

Auf 1. April 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts zu vermieten.
Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 243

Atelier,
ein schönes, großes, ist Akademiestraße 39 sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17049*

Karlstraße 24 auf 1. April größeres Magazin zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock, Vdhs. B1106

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April zu vermieten. 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Wohnung, 5—6 Zimmer
mit Bad u. reichl. Zubehör, 2. St., auf 1. April zu vermieten. Näher. Körnerstraße 9, III. B1394.3.3

Wohnung zu vermieten
In der Melanchthonstraße ist im 1. Stock eine sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer per 1. April d. Js. zu vermieten.
Näheres Melanchthonstraße 2, im Büro. 133*

Moderne
4 oder 5 Zimmerwohnung
mit Balkon, Veranda, Gas u. elektr. Licht auf 1. April zu vermieten.
Näheres Rheinstr. 7, part., an der Kaiserallee. B1264.3.3

Hardtstr. 25, 2. Stock,
schöne 166a2.2
4 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör auf 1. April oder früher billig zu vermieten. Näh.
Wirt Stoll oder Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Hirschstraße 107
besonderer Umstände halber der III. Stock: 18130.6.6
5—6 Zimmerwohnung
mit Erker, Bad, Mansarde 2c. sofort, später oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst III. Stock oder Klauprechtstraße 9, II.

Scheffelstraße 58,
3. und 4. Stock, je eine schöne
4 Zimmerwohnung
mit Bad und allem Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. Näheres 153a2.2
Wilhelm Fels, Kriegstraße 148.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Balkon, Veranda, elektr. Treppenbeleucht. u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Sophienstr. 158, 4. Stock.
Zu erfragen 3. Stock. B1260.3.3

Hübsche Wohnung, 4 Zimmer mit Alkove und großem Hof zu vermieten.
B1683 Augartenstr. 7, part.

Schöne, gr. 3 und 4 Zimmerwohnung, eine mit Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. Stock, r. 440*

Erbprinzenstraße 29
ist im Vorderhaus, 4. Stock, eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde, Keller, nebst allem Zubehör an ruh. Mieter auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfr. bei Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29. 150*

Sternbergstraße 8
sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör u. evtl. m. Werkstatträumlichkeiten u. Hof auf 1. April zu vermieten. Näheres Werderstraße 9, II. Tel. 1617. B297*

Dreizimmer-Wohnung.
Scheffelstraße 47 ist im 2. Stock eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im Laden. 75*

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, Balkon und Veranda samt Zubeh. an ruhige, kleine Familie per 1. April zu vermieten. Näh. B798
Ludwig-Wilhelmstr. 18, part.

Kanonierstraße 1
ist eine große 2 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, eingerichtetem Bad 2c. per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. B1578

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Herrschafts-Wohnungen.
Im Hause Kriegstraße 97a ist der erste und zweite Stock, bestehend aus je 6 schönen Zimmern und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht.
Näheres beim Eigentümer K. Gössel, Kriegstraße 97, Büro im Hof. 17675

Kaiserstraße 57
Hinth., 2. Stock,
2 Zimmerwohnung
auf 1. April billig zu vermieten. Näheres 154a.2.2
Wirt Joeres oder Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Oststadt zweimal 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiet. Näh. Tullastr. 74, 5. St. B531.6.6

Adlerstr. 15, 3. Stock, sind 4 Zimmer, Bad, Alkov, 2 Keller u. eine Mansarde auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kronenstr. 33, im Büro. 612.3.3

Adlerstraße 27, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näh. eine Treppe hoch. B1688

Amalienstr. 11 ist im Vorderhaus eine 5 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2. Stock. B1309

Draisstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr., schöne, moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B142.10.8

Durlacher Allee 39 sind 2 Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B81.10.7

Durlacher Allee 41, I., ist eine schöne, sonnige 2 Zimmerwohnung ohne gegenüber mit Zub., Gas, Klosett im Glasabschluß, um 420 Mk. per 1. April wegen Einberufung wieder frei. Zu erfragen im Büro im Hof. B1702

Erbprinzenstraße 21, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 514*

Gerwigstr. 10, 2. Stock, links, sind 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kronenstr. 33, im Büro. 613.3.3

Gerwigstr. 60, 2. Stock, rechts, sind 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kronenstr. 33, im Büro. 614.3.3

Gluckstr. 5, 4. St., schöne 3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Koch- u. Leuchtgas, Klosett mit Spülung auf 1. April billig zu vermiet. Zu erfr. 1. St. B1477

Kaiserstr. 119, Vorderhaus 2. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. Zu erfr. im Laden daselbst. 192*

Klauprechtstraße 54, 4. St., ist schöne Dreizimmer-Wohnung m. Balkon, Veranda, Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. part. lks. 162

Kriegstr. 71, part., Wohnung von 6 Zimmern, Bad, mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen morgens von 1/2 11—1/2 1 Uhr, mittags von 3—5 Uhr. Zu erfragen ebendaselbst oder Hirschstraße 49, II. B166.7.1

Kriegstraße 151, 4. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B526.5.5

Kriegstr. 172, früher 88, sind drei Zimmer mit Zubeh., Gartenseite, 2. St., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B1682

Kriegstr. 264 ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör (Balkon u. Veranda) auf 1. April zu vermieten. Näh 2. St. l. B1235

Lessingstraße 9, schöne 6 Zimmer-Wohnung, ohne Gegenüber, Badezimmer, reichl. Zubehör, sof. oder später zu verm. Näh. part. B1505.3.2

Morgenstraße 51 ist im Querbau eine Zweizimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. i. Vdhs., 2. St., rechts. B1585

Rheinstraße Nr. 34, 2. Stock, ohne Gegenüber, elegante 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu vermiet. 706

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. Wohnung v. 4 Zimmern u. übl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstr. 15, II.

Veilchenstraße 7 sind hübsche 3 und 4 Zimmerwohnungen auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im Hinterhaus daselbst. 14802*

Vincentiusstraße 8 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres von 9—1/2 1 Uhr Südendstraße 31. 1. Stock. B1237.10.5

Vorholzstr. 42 ist der II. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, parterre. B1600

Weltzienstr. 20 3 Zimmer Wohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Vermayer, Teleph. 2481. B556

Welsienstr. 24, part., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. 783.2.2

Rüppurr, Tulpenstr. 14, nahe Bahnhof, ist schöne Dreizimmerwohng. an kleine Familie auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. B1641

Eine schöne Wohnung von 4 gr. Zimmer, Veranda nest Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Josef Eckerle, Ottersweier b. Bahnhof. B1700

In der Karlfriedrichstraße ist schön möbliert. Wohn-Schlafzimmer mit Küche und Bad, separat auf einem Stock, per 15. Febr. zu vermieten. Angebote unt. Nr. B1494 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten.
Nelkenstraße 33, 2. Stock, am Gutenbergplatz. B1278.8.5

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl. (neu, modernes Möbel) ist sehr billig auf 1. oder 15. Februar zu vermieten. B1687.3.1
Hirschstraße 28, 2 Treppen.

Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, gut möbliert, sofort zu vermieten. B1711.2.1
Kaiserstraße 135, I.

Elegant möbl. Zimmer, Nähe Schloßplatz, an einzelnen Herrn sofort zu vermieten. 715.3.3
Waldhornstr. 14, III, rechts.

Aelterer, alleinstehender Herr (Pensionär) findet schönes, gemütliches Zimmer in ruhigem Hause. Angebote unter Nr. B1684 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Möbliertes Zimmer
ist billig per sofort oder später zu vermieten. B1694.2.1
Ludwig-Wilhelmstr. 7, 2. St. r.

Gartenstraße 21 sind 2 unmöblierte Zimmer nach der Straße heraus an eine ruhige Person für 1. April zu vermieten. B1690
Das Nähere im 4 Stock.

Kaiser-Allee 63, 3. St., ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, auch getrennt, zu vermieten. B1696.2.1

Kaiserstraße 71, 3. St. rechts, ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B1695.2.1

Kapellenstraße 52, 4 Treppen, ist ein möbliertes Zimmer und ein unmöbliertes, separ. Eing.) sofort zu vermieten. B1691

Karlstr. 25 ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Näh. im Weinladen daselbst. B1313

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B1555.5.2

Kriegstr. 96, 1 Tr. lks., gegenüber dem alten Bahnhof, ist freundlich möbliert. Zimmer sofort oder auf 1. Februar zu vermiet. B1662.2.2

Lachnerstr. 26, 3. St. lks., 2 möbl. Zimmer, das eine separ. Eingang, auch 1 Zimmer mit 2 Betten, sofort oder später zu vermieten. B1704

Markgrafenstraße 41, 2 Trep., Ecke Kreuzstraße, erh. sol. Arbeiter bill. Kost u. Wohnung. B1147.6.6

Sophienstr. 28, 1 Treppe, sind bei ruhiger Familie 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, event. mit 2 Betten, u. einzelnes gutes Zimmer sofort zu vermieten. B1021.6.4

Uhlandstraße 26, 3. St. lks., ist ein schön möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer sof. für 10 Mk. monatl. zu verm. B1710

Zähringerstraße 68, 2. St., ist ein möbliertes Zimmer für sofort od. später zu vermieten. B1693

Miet-Gesuche.

Oeffentlicher Saal
mit breitem Zugang, für eine Wanderausstellung auf 2—3 Wochen zu mieten gesucht. Preisangaben und Adresse unt. Nr. B1450 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Alleinst. Ehepaar sucht Zweizimmerwohnung mit Zub., mögl. Kochgas, Karlsruhe oder Umgegend. Pünktl. Zahler. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. B1635 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ehepaar mit kleinem Kind sucht
gut möblierte 2 bis 3 Zimmer-Wohnung
mit Bad und evtl. Küche. B1598
Ing. Heger, Bismarckstr. 37a.

Kaufmann sucht ung. Zimmer in der Oststadt oder Zentrum.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B1571 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Klein., möbl. Zimmer
mit Klavier event. Pension von Herrn gesucht. Angebote unter Nr. B1686 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer
mit Bad sofort von Herrn gesucht. Angebote unter Nr. B1686 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Leihbibliothek
Abonnement monatlich 1.50
Abonnement . jährlich 8.50
Prospekt kostenlos.
Katalog 50 Pfg.

Hermann Tietz

Crepon
in vielen Farben
Meter 48 ₰ 65 ₰

Grosser Inventur-Ausverkauf

mit Preis-Ermässigung
bis zu **50** Prozent.

In allen Abteilungen

Auslage zurückgesetzter Waren u. Gelegenheitsposten.

Besonders günstige Angebote

in den Abteilungen für

Damenkleidung	Kleiderstoffe	Handschuhe
Damen-Hüte	Seidenstoffe	Strümpfe
Kinderkleidung	Modewaren	Wollwaren

Unentgeltliche
Rechtsauskunftstelle für Frauen Kriegstr. 44. Sprechstunde: Dienstag 6—8, Freitag 6—7 abends. 17430a

Inventur-Verkauf
Damenkostüme 11.75 an
schwrz. Mäntel 14.25 an
farbige Mäntel 7.75 an
Kostüm-Röcke 1.75 an
Blusen . . . . . –.95 an
Kinder-Mäntel weit unter Preis.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Keine Ladenspesen. 752.4.4

Pfannkuch & Co
Schickt unseren Soldaten
Zucker
als Feldpostbrief fix und fertig
Paket **20** Pfg.
als Beipack
Paket **10** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Tierschutzverein Karlsruhe
Geschäfts- und Sprechzimmer; **Sophienstraße 15.**
Sprechstunden: Mittwochs und Samstags 12—½1 und jeden 2ten Sonntag 10—11 vormittags.
797
Zusammenkunft jeden **3ten Dienstag** im Nebenzimmer der Vier Jahreszeiten, Hebelstr. 21.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.
Die geehrten Mitglieder werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Sparbücher satzungsgemäß auf Jahresschluß vorzulegen sind. Es ist dies nicht nur wegen der Kontrolle, sowie zur Zins- und Dividenden-Gutschrift, sondern auch deswegen notwendig, **weil in die Sparbücher die neuen Satzungen eingeheftet werden müssen.**
Da noch ein großer Teil der Sparbücher aussteht, ergeht hiermit die dringende Aufforderung, solche, soweit es noch nicht geschehen, tunlichst bald bei unserer Kasse, Karlstraße Nr. 40, abzugeben.
Durch verspätete Abgabe entstehen Verzögerungen, die für die Verwaltung und nicht zum Mindesten auch für die Mitglieder selbst Unannehmlichkeiten zur Folge haben.
Karlsruhe, den 15. Januar 1915. 785.3.2
Der Verwaltungsrat.

Ca. 2000 Stück Wolldecken
vorschriftsmäßiges Gewicht und Größe, reine Wolle, empfiehlt 824
Hugo Landauer, Karlsruhe.

Die Wirtschaft „Zum Wilhelmsgarten"
(Arbeiterbildungs-Verein)
in Karlsruhe, Wilhelmstr. Nr. 14,
ist per 1. April 1915 an tüchtige Wirtsleute zu vergeben. Näheres bei 687.2.2
A. Printz, Bierbrauerei.

Briefumschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Pferde-Teppiche
für große Pferde passend
per Stück Mark **2.20.**
Probedecken geg. Nachnahme.
Arthur Baer
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Petroleum-Ersatz
Acetylen-Tisch- und Wand-Lampen

Sauerstoff
offeriert billigst B1275.10.2
Adolf Bolz,
Telephon 641. Kapellenstr. 42.

Darlehen
v. Selbstgeber aufzunehmen gesucht gegen pünktl. Zins u. Rückzahlung. Angebote unter Nr. B1701 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik,
Laden: Kronenstraße 48.
Gegen 806.3.1
Husten und Heiserkeit
empfehlen wir als besonders wirksame Linderungsmittel
Eukalyptus-Mentol-Bonbons
maschinell eingewickelt
in Feldpost-Packung
von 250 Gramm zu **35** Pfg.
„Solerion"
Zehntee-Bonbons ges. gesch.
in Beutel zu **15** Pfg.
Sängerpastillen
mit Veilchengeschmack
in Döschen zu **5** u. **10** Pfg.
Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.
Ebersberger & Rees
Zuckerwarenfabrik,
Laden: Kronenstraße 48.

! Wurstwaren !
Empfehle gut geräucherte Thüringer
la Salami . per Pfd. ℳ 1.70
la Cervelat . „ „ „ 1.70
la Nürnberger Ochsenmaulsalat
B1869.3.3 per Pfd. ℳ 0.50
in Postkollis gegen Nachnahme!
N. Wagenmann, Wurstversand,
Teleph. 1932. Karl-Wilhelmstr. 14.

Pfannkuch & Co
Für
Feldpakete
Zigarren
Preislage **6—12** Pfg.
in 5, 10 und 20 Stück-Karton
in 25 Stück-Holzkistchen (für ½ Pfd.-Paket Porto 10 Pfg.)
in 50 Stück-Holzkistchen (für 1/1 Pfd.-Paket Porto 20 Pfg.)
Zigaretten
in 10, 20, 50 u. 100 Stück-Packungen
in allen Preislagen
fix und fertig zum fortschicken. 2.2 555
Tabak
Grob- u. Feinschnitt
in allen Preislagen
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.